

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.  
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 82

Samstag, 21. Juli 1900

39. Jahrgang

## Der Zollamtschimmel.

In letzter Zeit wurde auch von uns über das Vorgehen der österreichischen Zollämter bei Einhebung der Zollgebühren und der mit denselben gleichzeitig zu entrichtenden Nebengebühren wiederholt Beschwerde geführt. Insbesondere wurde darüber geklagt, daß die vor einigen Monaten bestandene Praxis, nach welcher diese Gebühren entweder in Gold oder in österreichischen Silbermünzen mit dem jeweiligen Aufgelde entrichtet werden konnten, kürzlich derart eingeschränkt worden ist, daß außer den Goldmünzen nur mehr die Silbergulden, nicht aber auch die Silbermünzen der Kronenwährung in Zahlung genommen und dadurch der Bevölkerung beträchtliche Opfer an Zeit und Geld auferlegt werden. Diese Einschränkung wird auf den Umstand zurückgeführt, daß in den letzterschienenen Finanzministerialverordnungen, mit welchen allmonatlich das bei Verwendung von Silber zu Zollzahlungen zu entrichtende Aufgeld bestimmt wird, ausschließlich von der Annahme von Silbergulden die Rede ist, während früher stets der allgemeiner Ausdruck Silbermünze gebraucht und von den Zollämtern so ausgelegt worden sei, daß z. B. auch die Einkronenstücke zur Zollzahlung verwendet werden dürften. Daß dieser Vorgang der Finanzverwaltung umsoweniger verständlich erscheint, als die Kronenwährung seit Beginn des laufenden Jahres als obligatorisch erklärt worden ist und man daher auch voraussetzen sollte, daß die Kronenmünzen, welche von der Bevölkerung in Zahlung genommen werden müssen, auch seitens der staatlichen Kämter bei der Zollzahlung Annahme finden. Demgegenüber werden folgende amtliche Aufklärungen gegeben:

Bekanntlich bestimmt das Zolltarifgesetz vom Jahre 1882, daß die Zoll- und Nebengebühren in der Regel in Gold zu entrichten sind. Silber-

münzen dürfen zur Zollzahlung nur ausnahmsweise nach Maßgabe der bestehenden besonderen Anordnungen verwendet werden, und zwar ist das hiebei zu entrichtende Aufgeld nach dem Durchschnittscurse des Goldes im vorausgehenden Monat mittels Verordnung von Monat zu Monat festzusetzen. Der Guldenwert des Goldes der in- und ausländischen Goldmünzen, zu welchem derartige Münzen bei Zollzahlungen angenommen werden müssen, soll nach diesem Gesetze gleichfalls im Verordnungswege bestimmt werden. Die oben erwähnten besonderen Anordnungen bezüglich der Zulässigkeit der Verwendung von Silbermünzen zur Zollzahlung sind nun in der Ministerialverordnung vom 27. December 1878, R. G. Bl. Nr. 142, enthalten, nach welcher von den Silbermünzen der bestehenden österreichischen Währung nur die Courantmünzen, nämlich die 2 fl., 1 fl. und 1/2 fl.-Stücke zur Verwendung gelangen durften. Gleichzeitig erhielt dieselbe Verordnung auch die Relationenwerte der in- und ausländischen Goldmünzen, zu welchen dieselben bei Zollzahlungen angenommen werden müssen, und die auch nach den Zolltarifgesetzen in Kraft blieben.

Durch die im Jahre 1892 beschlossenen Valutagesetze wurde an all diesen Bestimmungen nur insoweit eine Aenderung vorgenommen, als mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R. G. Bl. Nr. 28 die Anordnung getroffen wurde, daß die in österreichischen oder ungarischen Goldgulden zu erfüllenden Zahlungsverbindlichkeiten, insbesondere daher auch die Zollzahlung, nach Wahl des Schuldners auch in den Landes-Goldmünzen der Kronenwährung, und zwar nach dem Verhältnisse von 42 Goldgulden gleich 100 Kronen in Landesgoldmünzen geleistet werden können. Rückfichtlich der Zollzahlungen in Silber trat, wie gesagt, gegenüber dem früheren Zustande keinerlei Veränderung ein. Es waren daher die zur Ausgabe gelangten Ein-

kronenstücke, welche keine Courantmünze darstellen, von Anfang an von der Annahme bei Zollzahlungen ausgeschlossen und es durften nur die oben erwähnten Silbermünzen der alten Währung nach wie vor zu Zollzahlungen verwendet werden. Als nun mit dem Gesetze vom 24. März 1893, R. G. Bl. Nr. 42, die 2 fl. und 1/2 fl.-Stücke zur Einziehung gelangten, blieben lediglich die Silbergulden als Courantmünze im Verkehre und beschränkte sich demnach die Möglichkeit der Zollzahlungen in Silber auf diese Silbermünze allein. Wenn daher seit der Ausgabe der gleichfalls kein Courantgeld bildenden Fünfkronenstücke in den Ministerialverordnungen, mit welchen allmonatlich das bei Zahlung der Zollgebühren in Silber zu entrichtende Aufgeld festgesetzt wird, nur mehr von Silbergulden die Rede ist, so bedeutet das nicht etwa eine Aenderung in der bisherigen Praxis bezüglich der Zollzahlungen in Silber, sondern hatte bloß den Zweck, hie und da vorgekommene irrthümliche Auffassungen der Zollämter rückfichtlich der Bedeutung des früher gebrauchten Ausdruckes Silbermünze zu berichtigen.

Nach dem Vorausgeschickten ist es also klar, daß in dieser Verfügung der Finanzverwaltung nicht, wie vielfach vermuthet wurde, irgend eine währungspolitische Maßregel erblickt werden darf, sondern daß es sich hiebei lediglich um die Durchführung bestehender zollgesetzlicher Bestimmungen handelt.

Ganz so „selbstverständlich“ — wie oben geschildert — ist die Zurückweisung von Silberkronen denn doch nicht.

Klar ist aber, daß unser Amtschimmel, der zwar schon lange grau ist, an seiner Lebensfrische nichts eingebüßt hat. Was wir wegen diesem beliebten Thiere mit unserer neuen Währung dem Auslande gegenüber für einen Eindruck machen müssen, muß nach obigem jedem einleuchten. Abgesehen, daß fünf goldene 20-Kronenstücke erst 84

(Nachdruck verboten.)

## Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.  
(27. Fortsetzung.)

Niemand hatte das Erblassen Floras, den fast angstvollen Blick, der ihnen folgte, bemerkt. Sie faßte, als bedürfte sie eines Halts, nach der Hand ihrer Tante.

„Ach Tante, die beiden — ich glaube, sie lieben sich noch immer“ — kam es langsam, abgebrochen über Floras Lippen. „Wenn Fred mir untreu würde — das überlebte ich nicht.“

Ganz erschreckt sah die alte Dame Flora an. „Aber Kind, was sind das für thörichte Gedanken, warum sollen sie nicht einmal zusammen tanzen, alte Jugendfreunde, die sie doch sind. Fred sollte Dir untreu werden! Wie kannst Du so etwas nur aussprechen, er ist doch kein schlechter Mensch!“

Flora athmete auf; die sanfte Stimme der Tante neben ihr hatte so etwas beruhigendes. Nein, er war kein schlechter Mensch, er war viel zu ehrenhaft, um solche verächtliche Handlung zu begehen.

Der Tag war zu Ende, Carla wurde von einigen bekannten Damen und Herren angerebet und Fred trat nicht ohne ein leises Schuldbewußtsein zu Flora heran.

„Laß uns zuhaus gehen, Fred“, bat diese, ich bin todtmüde.“

„Es war wohl überhaupt ein Opfer von Dir, mit hierher zu kommen“, sagte er, und strich, einer halb mitleidig zärtlichen Regung folgend, über ihr volles, blondes Haar. Wie wohl es ihr that,

dieser Brosamen der Zärtlichkeit, auch die Frau Justizrätthin sah es mit stiller Befriedigung und nickte Flora freundlich zu. Dann trat man zusammen den Heimweg an, auch Carla schloß sich ihnen an.

„Ich muß morgen früh zeitig auf dem Platz sein, mein armer, kranker Mann ist immer ziemlich früh munter und verlangt dann nach meiner Gesellschaft“, sagte sie. „Was wird er sagen, wenn er hört, daß ich sogar getanz habe.“

Das klang so harmlos von Carlas Lippen und Flora schämte sich jetzt fast ihres Verdachtes.

„Martin wird sich wohl auch wundern, wenn er von meinem Tanzen hört“, meinte Melitta, „mit ihm habe ich nicht getanzt seit den Studententagen in G. Ach, das waren doch auch schöne Zeiten. Nicht wahr, Fred? Deine Herzallerliebste von damals, die Clara Selcho, die gefeierte Professorin, sie ist längst Frau Amtsrichter. Ich weiß noch, wie ich einmal zu einem Ball einen Strauß von Dir an sie befördern mußte, ich glaube, es steckte sogar ein Zettelchen dran.“

„Clara Selcho“, sagte Fred wie im Traum, ihm war es, als hätte seine Schwester von etwas ganz anderem gesprochen. Deutlich sah er ihn, diesen Anders, den fröhlichen Studenten, mit dem weiten Herzen, wie er durch die Gassen der kleinen Stadt schritt im schwarzen Schnurenrock, die farbige Mütze auf dem braunen Lockenkopf, wie er hinaufspähte nach dem Fenster, wo hinter den Monatsrosenstöcken ein rothblondes Köpfschen sich grüßend hinunterneigte und die Bälle, wo der glückliche, lebensfrohe Student mit der rothblonden Sylphengestalt durch den Saal geflogen, und die harm-

losten Gespräche mit ihr geführt hatte. — Der Mann, der da heute getanzt, das war ein anderer, die schwüle Luft der Leidenschaft hatte ihn umweht, ihm fast den Athem genommen, und dann die leise geflüsterten Worte, das Versprechen, was er gegeben, die Insel der Seligen, morgen dort, wo die rothen Weidenröschen blühen, lockend wie Sirenenfang hatte es an sein Ohr geklungen, dazu ihr süßes, loses Lachen.

Carla verabschiedete sich jetzt. „Sie kommen doch morgen zu meinem Mann?“ sagte sie unbefangen zu Fred.

„Gewiß“, versetzte er, „ich habe mich in Gedanken schon länger mit einer neuen Cur für ihn beschäftigt, von der ich neulich in einer medicinischen Zeitschrift gelesen.“

15.

Der Morgen kam, Fred machte seine wenigen Krankenbesuche, den Commerzienrath fand er im Garten, in einer von wildem Wein ganz umspinnenen Laube, Carla saß heiter plaudernd neben ihm; grün-goldene Lichter fielen durch das Blättergewir und umwoben die junge Frau mit ihren hin und her zitternden Strahlen. Wie schön sie ausah, Fred konnte den Blick nicht von ihr wenden, und er war mit so guten Absichten, mit dem ehrlichen Willen hergekommen, dem gefährlichen Spiele, das fast schon zu weit gediehen, ein Ende zu machen. Flora hatte heute Morgen geklagt und ihr Zustand war ihm, dem Arzt, nicht ganz unbedenklich erschienen. Als er nun aber hier in dem grünen Dämmerlicht Carla gegenüber saß, kam eine selige Vergessenheit

Goldkronen sind, muß es zum mindesten sich komisch ausnehmen, wenn gesagt wird, daß die Kronenwährung obligatorisch eingeführt ist, die k. k. Zollverwaltung aber dies sehr wenig kümmert und selbe nicht mit Kronen, sondern nur mit Gulden rechnet. Was werden aber die Zollämter machen, wenn die Guldenstücke alle sind? Dann dürfen wohl unsere Kaufleute — da österreichische Goldkronen nur als Karikaturen hinter Glas und Rahmen zu sehen sind — mit österreichischen Silberkronen ausländische Goldmünzen kaufen, um den Zoll in „Gulden Gold“ zahlen zu können!

## Politische Umschau.

### Inland.

— Minister Pientak hat das Comité der polnischen Ärzte telegraphisch verständigt, daß die Zurückziehung des vom Kriegsministerium erlassenen Verbotes der Teilnahme von Militärärzten an dem Ärzte-Congress unmöglich sei. Das Verbot gelte nicht für den Krakauer Congress allein, sondern Militärärzte dürfen wegen der nationalen Gegensätze in Oesterreich überhaupt an keinem Congress teilnehmen.

— Wie das „Deutsche Blatt“ in Brünn meldet, hat infolge vielfach geäußelter Wünsche der bauerlichen Parteigenossen Nordmährens die Geschäftsleitung der Deutschen Volkspartei in Mähren vorgestern beschlossen, die Abhaltung des bereits für den 22. Juli angekündigten Volkstages bis nach Vollendung der Erntearbeiten zu verschieben.

— Verurteilung der strikenden Gemeinderäthe. Durch die Entscheidung der Statthalterei wurden die Recurse der obstruierenden nationalen Saager Stadtverordneten gegen die ihnen wegen muthwilligen Ausbleibens von den constituirenden Sitzungen vom Regierungs-Commissär auferlegten Geldstrafen auch in zweiter Instanz abgewiesen. Diese Entscheidung, welche als eine endgültige anzusehen ist, wurde den obstruierenden Gemeinderäthen zugleich mit dem Auftrage zur sofortigen Zahlung der ihnen zuerkannten Geldstrafen zugestellt.

— Eine ruthenische Kundgebung gegen die Jungtschechen wird aus Lemberg gemeldet. Der ruthenische Reichsrathsabgeordnete Taniaczkiwicz veröffentlicht in dem Ruthenenblatte „Dilo“ eine Reihe von Aufzügen, worin er die jungtschechische Obstructionspolitik auf das Heftigste angreift. Taniaczkiwicz sagt im Wesentlichen: „Vergleichen nennen die Jungtschechen ihre Politik national“. Eine Politik, welche der Nation unberechenbaren wirtschaftlichen und materiellen Schaden zufügt, könne nicht national genannt werden. Auch „slawisch“ kann die Politik der Jungtschechen nicht genannt werden, denn dieselben führen den Kampf nur für ihre eigene Sprache und kümmern sich um die übrigen Slaven gar nichts. Auch die allgemeinen Grundsätze der Freiheit haben die Tschechen

mit Füßen getreten und sich nur vom Opportunismus leiten lassen.“

— Ungeachtet des selbstbewussten Tones, den das Organ des Jungtschechenclubs anschlägt, und trotz der Ankündigung, daß die jungtschechischen Abgeordneten nicht von der Obstruction ablassen, so lange ihnen nicht „Sühne für die Unbill des 17. October“ geboten wird, deuten noch mancherlei Anzeichen darauf hin, daß sich die Jungtschechen in der vielgerühmten Situation der „freien Hand“ nicht behaglich fühlen und nach Mitteln suchen, um im Reichsrathe, wenn er im Herbst wieder zusammentritt, nicht isoliert zu bleiben. In der „Politik“ schreibt ein Mitglied der konservativen Partei: „Wir denken nicht, es sei heute noch unerlässlich, das Ablassen von der Obstruction von denselben Bedingungen abhängig zu machen, wie ehemals, wenn die Regierung aus triftigen Gründen sich außerstande erklärt, diesen Bedingungen aus Eigenem sofort nachzukommen, und wenn sie Beweise erbringt, daß sie, so viel an ihr liegt, jenen Bedingungen in ausreichendem Maße gerecht werden will. Durch einen Schwur von Eger ist ja die tschechische Obstruction nicht gebunden.“ Der konservative tschechische Politiker empfiehlt daher, vorsichtig zuzuwarten.

### Ausland.

— Fuldigungen für die Engländer. In Fiume — so beeilt sich der officiöse Draht zu berichten — war das englische Geschwader Gegenstand „volkstümlicher“ Ehrungen. Wir trauen den Magyaren so ziemlich alles zu, wenn's das „Geschäft“ gilt — und bekanntlich wurde ja der schønbe Pferdeschacher in Ungarn getrieben; die Begeisterung in Fiume ist aber wahrscheinlich doch zumeist auf die Rechnung der officiellen Kreise zu stellen.

— Der „Voce della Verita“, dem officiösen Organ des Cardinals Rampolla, ist es glücklich gelungen, die wahre Ursache der blutigen Ereignisse in China zu entdecken. Natürlich ist Deutschland daran schuld, aber nicht wegen der Besitzergreifung von Kiautschau, wie deutschfeindliche ultramontane Organe wohl sicher behauptet haben, sondern weil das allgemeine französische Protectorat über die Chinesen in China durch das deutsche ersetzt worden sei. Man sehe jetzt, wie weise die Kirche handelte, als sie dem Ansinnen Deutschlands zu widersprechen und die traditionellen Rechte Frankreichs zu schützen suchte. Auch diesmal zeigte es sich, wie gefährlich es sei, von den durch die Kirche gewiesenen Wegen sich zu entfernen. — Ja, diese Jesuiten!

— Mit der Bildung des neuen Ministeriums Carp ist in Rumänien wieder die jungconservative oder junimistische Richtung ans Ruder gelangt. Carp hat vor fünf Jahren die Regierung niederlegen müssen und übernimmt sie jetzt wieder aus den Händen der Altconservativen, um im Lande zahlreiche politische und wirtschaftliche Schäden zu heilen. Das neue Ministerium hat sich gegenüber der früher

geübten Parteivirtschaft volle Unabhängigkeit gewahrt und deshalb auch eine Verschmelzung mit den Altconservativen zurückgewiesen. Der neue Ministerpräsident gilt als einer der fähigsten Köpfe im Königreiche und als ein Staatsmann mit vielem politischen Takt. Unter Carps Führung hat die jungconservative Partei seinerzeit ihre Schwenkung in der Anschauung über die Führung der äußeren Politik Rumäniens vollzogen und sich den Bestrebungen König Carols angeschlossen, Rumänien mehr und mehr an den mitteleuropäischen Friedensbund anzulehnen. In die Berufung Carps zur Leitung der Regierungsgeschäfte setzt man in Rumänien große Hoffnungen. Man glaubt, daß es dem gewichtigen Ansehen des neuen Ministerpräsidenten gelingen wird, den politischen und wirtschaftlichen Frieden im Lande herzustellen. Ob Carp nicht wieder den ihm feindlich gesinnten Parteigruppen zum Opfer fällt, bevor er den größten Theil seiner Aufgabe gelöst, ist freilich eine andere Frage.

— Für die deutsch-russischen Beziehungen mit Rücksicht auf die Ereignisse in China ist eine Nachricht, die dem „Hannoverschen Courier“ aus Berlin von angeblich zuverlässiger russischer Seite mitgeteilt wird, bezeichnend. Das nationalliberale Blatt läßt sich nämlich melden, die russische Ober-Censurbehörde habe allen russischen Zeitungen den gemessenen Befehl zugehen lassen, „nichts Nachtheiliges über die Haltung und Thätigkeit Deutschlands in Bezug auf die chinesischen Wirren zu veröffentlichen“.

— Aus Madrid wird der „Bosnischen Zeitung“ gemeldet: Der gestrige Ministerrath beschloß, daß die Schullehrer anstatt von den Gemeinden, direct vom Staate bezahlt werden sollen. Damit hört ein Verhältnis auf, das ein Schandfleck für Spanien war. Gegenwärtig schuldet Spanien den Schullehrern für noch nicht gezahlte Gehalte rund zehn Millionen Pesetas.

— Die geistlichen Congregationen in Frankreich müssen die Wahrnehmung machen, daß der Fiscus jetzt bei der Eintreibung der Zuwachsteuer keinen Spass mehr versteht: im ersten Halbjahre 1900 sind mehr als 900.000 Francs an Zuwachsteuer entrichtet worden, in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 547.000 Francs bezahlt wurden; allerdings waren auch diesmal wieder energische Maßregeln nothwendig. Finanzminister Collaury hat den Status der Beamten, die sich mit den Congregationen zu befassen haben, erhöht, weil diese auch die vom Parlamente im letzten Finanzgesetze angeordnete Aufstellung der den Congregationen gehörigen Liegenschaften vorzunehmen haben. Diese wird nach einem einheitlichen Plane durchgeführt und dürfte noch vor dem Herbst beendigt sein.

— In die chinesische Frage spielt allmählig ein neues Element herein, das man bis jetzt nicht beachtet hatte: die Stellung der Türkei zu den Ereignissen in Ostasien. Ein Theil der

aller Dinge über ihn. Zerstreut sprach er von der neuen Cur zu dem Commerzienrath, die dessen größtes Interesse erregte.

„Und Sie glauben wirklich, es könnte damit gänzliche Heilung erzielt werden?“ fragte der Commerzienrath.

Der Professor M., der darüber schreibt, spricht sich allerdings sehr hoffnungsvoll aus, die Erfolge muß man natürlich erst abwarten.“

„O, wie der Gedanke an eine völlige Genesung schon allein lebend wirkt!“ rief der franke Commerzienrath. „Denke doch das Leben, wenn Du wieder einen gesunden Mann hast. Und Dir würde ich es in erster Linie danken, denn Du warst es, die unsere Reise hierher lenkte.“

Ein leises Roth stahl sich bei diesen Worten in die Wangen der schönen Frau. Ihr Mann, ebensowenig wie Fred ahnten, was allein sie bewogen, hierher zu reisen. Hatte sie doch selbst Fred gegenüber bei dem ersten Wiedersehen auch die Ueber-raschte gespielt, wo sie doch das Wiedersehen voll heißer Sehnsucht nach ihm herbeigeführt. Leicht zu täuschen waren sie eben alle, alle von dieser schlauen Carla.

„Ich muß gehen, meine Frau ist nicht wohl“, mit diesen Worten erhob sich Fred jetzt.

„Ach, es ist doch nichts Ernstliches?“ fragte Carla, ihm das Geleit gebend, „ich werde ihr einen Rosenstrauß mitsenden.“

Sie schnitt ein paar weiße Rosen von den Rosenstöcken.

„Heute Nachmittag um fünf Uhr bin ich auf der Insel der Seligen“, sagte sie dann leise, „wo

die Weidenröschen so schön blühen. Sie kennen ja das Inselchen.“

Es lag etwas Verhängnisvolles in diesen Worten für Fred, gleich einem Schicksalspruch, vor welchem es kein Entrinnen gab, tönten sie an seine Ohren.

„Sie werden doch kommen!“ frug Carla, als Fred nicht antwortete und berückend ruhte ihr Blick auf ihm. Er vermochte nicht, nein zu sagen, um die ganze Welt nicht, er lag im Banne dieser dunklen Augen und war wie willenlos.

„Ich komme“, murmelte er. Dann eilte er davon.

16.

Die Insel der Seligen, wo die Weidenröschen blühen! Immerfort hörte er diese Worte, klangen noch Fred in die Ohren, als er die sonnige Straße seiner Wohnung zuschritt. Dann trat er an Floras Lager, die weißen Rosen in der Hand.

„Die Rosen schickt Dir Carla“, sagte er, ihr den Strauß reichend.

„Weiße Rosen, sind das nicht Friedhofsb-lumen“, entgegnete Flora erschreckt — „ich will aber doch nicht sterben“, versetzte Flora — „leben will ich, leben für unser Kind. Ach Fred, ich wollte, es wäre erst alles vorüber und hier neben mir in der geschützten Wiege, da läge das süße, kleine Geschöpf. Mir ist es, Fred, als müßtest Du mich, die Mutter unseres Kindes, dann lieber haben!“

Ein glückliches Lächeln spielte um ihre Lippen, ja dann würde alles anders werden. Sie würde

das Kind unfählich lieben und er auch, die Liebe zu ihrem Kind, die würde ihre Herzen enger verbinden wie nie zuvor.

Fred hatte ihren Puls gefaßt und sagte: „Du hast Fieber, ich muß Dir etwas verschreiben.“

„O, ich habe immer leicht gefiebert, wenn ich erregt war, schon als Mädchen“, meinte Flora sorglos. „Melitta hat mir manchmal kalte Umschläge schon gemacht, sie hatte eine so leichte Hand, vielleicht schickst Du nach ihr, wenn es schlimmer werden sollte.“

„Das kann gleich geschehen“, entgegnete Fred, „nach der Apotheke müssen wir ohnedies schicken.“

„Es ist doch gut, wenn man einen Arzt zum Mann hat“, sagte Flora, „da weiß man, das nichts veräumt wird.“

Fred aber sah nicht den warmen, vertrauensvollen Blick, den die junge Frau bei diesen Worten auf ihn richtete. Ein anderes berückendes Bild trat vor seine Seele, frisch, blühend, lebensprühend, und während er das Rezept aufschrieb, zählte er die Stunden, bis er wieder hineinschauen durfte in jene Augen, jene dunklen Sterne, Schicksalssterne, die sein Leben so jah bestimmen konnten. Melitta kam und auch die Frau Justizräthin.

„Es hat doch nichts weiter zu sagen“, fragte die letztere ihren Sohn, „das Fieber will mir gar nicht gefallen.“

„O nein, es ist nicht bedenklich, das Fieber hat schon nachgelassen, ich hoffe, es wird ganz vorübergehen“, sagte Fred und er wischte sich den Schweiß von der Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

türkischen Presse nimmt lebhaft Partei für die Chinesen, so lebhaft, daß die Botschafter in Konstantinopel sich bereits bei der Pforte darüber beschwert haben. Die türkischen Würdenträger verwahren sich dagegen, daß sie eine solche Spaltung billigen, und der Sultan versichert, daß er mit seinen Sympathien ganz auf Seite der europäischen Mächte stehe. Nun ist, wie es heißt von Rußland, der Vorschlag gemacht worden, man möge den Sultan auffordern, daß er in seiner Eigenschaft als Khalif den im chinesischen Heere stark vertretenen Mohammedanern diesen seinen Standpunkt kundgebe. Der Sultan soll nach einigen Berichten nicht abgeneigt sein, diesen Wunsch zu erfüllen, wenn er ihm von sämtlichen Mächten offiziell ausgedrückt würde. Dazu ist es aber bis jetzt nicht gekommen; sei es, weil keine Uebereinstimmung der Cabinete über einen solchen Schritt zu erzielen war oder weil man nicht ganz sicher ist, ob der Sultan wirklich zu der betreffenden Kundgebung Lust hat.

### Tagesneuigkeiten.

(Wann wird ein „Bürgerlicher“ Bezirks-hauptmann?) Hierauf erteilt folgende statistische Zusammenstellung aus dem Personalstandesausweise der steirischen Statthalterei, welche im „Arbeiterwille“ veröffentlicht war, Antwort:

Name:	Eintritt in den Staatsdienst	Burde in den Bezirks-hauptmann	Dienstjahre bis zum Bezirks-hauptmann
1. Dr. Paul Wagner	1864	1887	23
2. Friedrich Baron Schweighardt	1878	1888	10
3. Franz Kankowsh	1868	1890	22
4. Heinrich Baron Hammer	1874	1890	16
5. Eugen Edler von Schich	1868	1890	22
6. Heinrich Graf Attems	1880	1890	10
7. Johann Baron Salis	1878	1891	13
8. Dr. Matth. Graf Widenburg	1878	1891	13
9. Dr. Johann Hussat	1870	1891	21
10. Franz Baron Braun	1883	1892	9
11. Dr. Theodor Hausotter	1868	1892	24
12. Dr. Franz Herzog	1873	1893	20-5
13. Dr. Siegf. Ritter von Manger	1876	1894	18-5
14. Dr. Karl Ritter von Eisler	1884	1896	12
15. Johann von Supanich	1875	1897	21-5
16. Marian Dumat	1877	1897	20
17. Rudolf Baron Apfaltern	1883	1898	14
18. Victor Ritter von Geramb	1877	1898	21
19. Leopold von Chiapo	1879	1898	19
20. Dr. Ferdinand Graf Stürgk	1886	1898	12

Aus dieser Liste kann man folgenden Durchschnitt entnehmen: Bezirks-hauptmann wird der Graf mit 11, der Baron mit 12, der Ritter mit 17, der „Herr von“ mit 21 und — der Bürgerliche mit 22 Dienstjahren. Die Vorrückung des Grafen ist daher genau doppelt so schnell als die des Bürgerlichen.

(Ein gesunkenes Schleppschiff.) In der Nähe von Perciorova wurde vorgestern ein Schleppschiff an einen Felsen geschleudert. Als bald sank es mit einer für Ofen-Pest bestimmten Ladung von 8000 Centnern Mais. Der Steuermann und ein Matrose ertranken.

(Großer Brand.) In Almas-Füsit wurde die Dampfmaschine und die Stärke- und Dextrinfabrik durch eine Feuersbrunst eingeeäschert. Wie die Blätter melden, sind 5000 Sack Mehl und 7000 Sack Weizen verbrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Kronen geschätzt.

(Ein verurthelter Priester.) Der katholische Priester Chabot aus Canada, der wegen Sittlichkeitsverbrechen in Innsbruck vor Gericht stand, wurde gestern zu zwei Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

(2000 Menschen verunglückt.) „Reuters Bureau“ meldet aus Yokohama: Dienstag fand plötzlich ein heftiger Ausbruch des Vulkans Adsuma bei Bandaison statt, wobei 2000 Personen getödtet oder verwundet sein sollen.

(Ein großer Brand) hat im Walfertthal (Graubündten) großen Schaden angerichtet. Mehrere Hektare Wald stehen in Flammen. Das Dorf Tersnaus ist abgebrannt. Andere Orte und Wald-complexe sind in Gefahr. Dabei herrscht Wassermangel.

(Bicycles aus Papier.) Das Bambus-Bicycle scheint ein überwundener Standpunkt zu sein, dafür wird jedoch das Interesse der Sportfreise neuerdings dadurch erregt, daß eine amerikanische Firma sich anschickt, Bicycles aus Papiermasse herzustellen. Wie wir der diesbezüglichen Mittheilung des Patentanwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, will diese Firma auf Grund eines neuen Verfahrens der Papierstoff-Behandlung Bicycles herstellen, welche nicht nur eine äußerste Festigkeit gegen Stöße besitzen sollen, sondern auch in Bezug auf Leichtigkeit alles bestehende übertreffen sollen. Die Rahmen

dieser Bicycles, natürlich werden nur diese aus Papiermasse hergestellt, bestehen ebenfalls aus Rohren, die nach dem Verfahren hergestellt sind und die dem Gestell eine große Elasticität verleihen, ohne jedoch dessen Festigkeit im geringsten zu beeinträchtigen. Die Rahmen werden, wie wir erfahren, in einem Stück gearbeitet.

(Die stille Zeit.) Die sogenannte „todte Saison“ oder „stille Zeit“, die in den Hundstagen sich wohlthig über die Menschheit breiten soll, ist ein verklungener Traum aus vergangenen besseren Tagen. Die Menschen lassen einander keine Ruhe mehr. Die „Augsburger Abendzeitung“ stellt zusammen, was alles jetzt in der sogenannten „stillen Zeit“ in der Welt „los“ ist. Da gibt es:

- Wirren im bezopften Reiche!
- Boxer-Mordgesellen-Streiche!
- Heiße Kämpfe und Gefechte!
- Eifersüchtelei der Mächte!
- Kaiserreden von Bedeutung!
- Wechsel in der Heeresleitung
- Frankreichs: Jamont's Demission:
- Schlappe der Opposition!
- Feuer im Newyorker Hafen!
- Murawiew und Falk entschlafen!
- Dr. Wespe (Sonntag) todt!
- Krieg in Transvaal! Indiernoth!
- Schah von Persien auf der Reise!
- Steigerung der Kohlenpreise!
- Breisaufschlag der Pilsner Biere!
- Trinkerstrife! Entfugungsschwüre!
- Weltausstellung! Börsekrise!
- Bilgerzüge! Wetterstürmen!
- In Italien wiederum
- Neues Ministerium!
- Gleicher Wechsel wieder mal
- Auch im faulen Portugal!
- Kinley-Bryan-Concurrenz!
- Tschschische Impertinenz!
- Prinz von Wales bleibt ungerochen,
- Sipido ganz freigesprochen!
- Das Aschantivolk in Gährung!
- Auch auf Cypren Ruhestörung!
- Unzufriedenheit am Nil!
- Oberammergauer Spiel!
- Gutenberg-Gedächtnisfest!
- Seuchen: Cholera und Pest!
- Und in Baden und in Bayern
- Interessante Hochzeitsfeiern!
- Reichstags-Einberufungsfrage!
- Hydra-Gella-Schwindel-Plage.
- Conferenzen und Congresse!
- Chedramen, Mordproceffe!
- Attentat auf eine nette
- Junge Stuttgarter Soubrette!
- Zeppelin'sche Luftschiffahrten!
- Unglücksfälle aller Arten!
- Sensationen weit und breit!

Und das nennt man — „stille Zeit“.

(Eine seltsame Bitte.) Die „Deutsche Postzeitung“ bringt folgende Bitte einer Telephonistin: Täglich sitze ich acht Stunden — An dem Klappenapparat, — Täglich sind von mir verbunden — Hundert Kunden durch den Draht. — Und die Hundert sprechen täglich, — Jeder mind'stens selbst zehnmal; — Zehnmal spricht — 's ist unerträglich — Jeder von dem Personal. — Zu dem Stamm', der angeschlossen, — Kommen wieder hundert 'ran, — Fremde, Eig'ne und Genossen, — Alle, alle bimmeln an. — Und es haben mir zum Grause — Eile alle insgesammt: — Bei der Hitze keine Pause! — Immer wieder tönt es: „Amt!“ — Drum fleh' ich zu dir, o Himmel: — Helfen kann nur die Natur! — Schick', dann schweigt doch das Gebimmel, — Täglich ein Gewitter nur.

(Englische Censur.) In einem in „Horper's Magazine“ veröffentlichten Artikel über die Kriegsberichterstattung in Transvaal werden einige hübsche Censurstückchen erzählt. Hier ein Beispiel: Ein Correspondent telegraphierte seiner Zeitung: „Heftiger Boers-Angriff, Kanonen regneten Granaten auf Position. Schwere Verluste heute und gestern.“ Der Censor im englischen Hauptquartier widmete dieser Depesche seine liebevolle Aufmerksamkeit, und sie langte bei der Londoner Redaction in folgender Form an: „Heftiger Regen heute und gestern.“

(Ein Heilmittel gegen Lepra?) Aus Berlin berichtet man: Ein exotisches Heilmittel gegen die Lepra ist in dem hiesigen Institut für Infections-Krankheiten bei zwei schwerkranken Frauen mit auf-fallendem Erfolge angewendet worden. Es handelt sich um das sogenannte Chaulmoogra-Öel, das aus dem Samen von Gynocardia odorata, einer wohl-riechenden ostindischen Stachelnfrucht, gewonnen wird. Geheimer Medicinalrath Doenitz stellte in der letzten

Sitzung der Gesellschaft der Charité-Aerzte zwei lepröse Frauen vor, denen das Öel innerlich verabfolgt worden war; Beide zeigten nach zwei-, beziehungsweise dreimonatlicher Behandlung eine bemerkenswerte Besserung in ihrem Aussehen. Auch andere Forscher rühmen das Mittel, das vielleicht dazu bestimmt ist, den Bann dieser bisher für unheilbar gehaltenen Seuche zu brechen.

(Eine Schiffskatastrophe.) Der große Dampfer „Falkonhourst“ ist an der Küste von Madagaskar am Riff gerathen und zum Wrack geworden. Der Capitän, zwei Officiere und acht Mann der Besatzung, sowie ein Schiffsjunge sind ertrunken. Die Ueberlebenden wurden nach Aben gebracht.

(Selbstmord durch einen Kanonenschuss.) In der Artilleriekaserne in Lemberg verübte am 18. d. nachts ein Corporal einen Selbstmord. Er füllte eine Kanone mit Patronen und feuerte sie gegen sich ab. Am 19. d. früh fand man seine zerschmetterte Leiche.

(Opfer der Berge.) Von der Königspitze ist der Berliner Turnlehrer Weigand abgestürzt. Mit ihm verunglückte der Führer Moser, letzterer war aus Meierhof im Zillertal. Der Absturz erfolgte nach Ueberschreitung der Suldenerspitze. Der Tod mußte rasch eingetreten sein. Moser hinterläßt drei Kinder.

### Eigen-Berichte.

Pettau, 19. Juli. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 18. Juli betrug: 76 Pferde, 259 Ochsen, 190 Kühe, 418 Stück Jungvieh, 191 Schweine. Der Auftrieb gestaltete sich sehr gut und waren die Thiere größtentheils steirischer Zucht. Die Preise waren mäßig und der Qualität entsprechend. Sehr lebhaft ließ sich der Verkehr an und giengen größere Transporte ab nach Graz, Stainz, Groß-Florian, Leibnitz, Triest, Pola und Sarajevo. Nächster Oswaldi-Jahr- und Großviehmarkt am 6. August, nächster Schweinemarkt am 25. Juli. Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag.

Mureck, 20. Juli. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 22. d. findet hier evangelischer Gottesdienst statt und zwar nachmittags 3 Uhr.

Hl. Dreifaltigkeit in W.B., 20. Juli. (Leichenbegängnis.) Gestern nachmittags um 3 Uhr fand hier unter sehr zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung das feierliche Leichenbegängnis des am 17. d. beim Baden verunglückten k. u. k. Gendarmeriepostensführers Herrn Stefan Cinglak statt. Demselben wohnten außer seinen Verwandten auch die Herren k. u. k. Gendarmerie-Rittmeister Cora aus Marburg, k. k. Gerichtsadjunct Dr. Kostock, die Kanzlisten Ureg und Negovetic, der k. k. Steueramts-controlor Krajnc, die Lehrer, die k. u. k. Finanzwache, die Feuerwehr von Hl. Dreifaltigkeit und St. Leonhard in W.B. unter Commando des Herrn Hauptmanns Karl Steinbauer, die Gemeindevorsteher der Umgebung u. a. bei. Achtundzwanzig Kameraden unter Führung des k. u. k. Gendarmerie-Wachtmeisters Fahne gaben ihm das Ehrengeläute. Der auf so tragische Art aus dem Leben Geschiedene war erst 32 Jahre alt und seit 16. März l. J. hier mit dem Commando des Gendarmeriepostens betraut. In dieser kurzen Zeit mußte er sich durch sein bescheidenes und freundliches Benehmen die volle Anerkennung der hiesigen Bevölkerung zu erwerben, und wird sein Hinscheiden auch allgemein bedauert. Ehre seinem Andenken! Um die Veranstellung des so ehrenden wie schönen Leichenbegängnisses machten sich besonders verdient die Herren Rittmeister Cora und Bürgermeister Ferd. Golob.

Bruck a. d. M., 20. Juli. (Vom Wetterschießen.) In St. Katharein a. d. Lamming bei Bruck a. d. M. sind am dortigen Versuchsschießplatz der Firma Karl Greinitz' Messen eine Reihe von Gelehrten behufs wissenschaftlicher Erforschung der Beziehung der Schießerscheinungen zum praktischen Wetterschießen versammelt. Es sind dies die Herren Professor Dr. J. M. Perntner, Director der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien, mit dem Secretär dieses Institutes Dr. W. Trabert, technischer Rath Dr. Wächter vom k. u. k. militär-technischen Comité in Wien, welches die nothwendigen Messapparate zur Verfügung stellt, Professor J. Vignar von der Hochschule für Bodencultur in Wien, Professor Karl Portele, Director der landw. Landes-Lehranstalt und Versuchstation in St. Michele a. d. Etzsch, Dr. Robert Klein; ferner haben ihren Besuch für

die nächsten Tage angesagt: Hofrath Edmund Mach vom k. k. Ackerbauministerium, der Director der japanischen Centralanstalt für Meteorologie, Nakamura aus Tokio, Universitätsprofessor Dr. Paul Czermak aus Innsbruck, der technische Vertrauensmann des nied.-österreich. Landesauschusses H. Hintermann, Linienoffizierlieutenant v. Appeltauer aus Gelsa in Dalmatien u. a.

Windisch-Feistritz, 20. Juli. (Marktbericht.) Bei dem am Mittwoch, dem 25. Juli in Windisch-Feistritz stattfindenden Rindvieh- und Pferdemarkt ist ein Viehaustrieb von circa 1600 Stück zu erwarten, weshalb die Interessenten auf denselben besonders aufmerksam gemacht werden.

Nothwein, 21. Juli. (Waldfest.) Wie bereits gemeldet, veranstaltet die Feuerwehr Nothwein ein Waldfest im großen Stile und hat deswegen umfassende Vorkehrungen getroffen. Das Waldfest wird Sonntag, den 5. August abgehalten und wurde hiezu die vollständige Südbahnwerkstättenkapelle, die Veteranenkapelle und die Mooskirchner gewonnen. In der Nähe des slovenischen Calvarienberges in Ober-Nothwein befindet sich ein auf sanfter Anhöhe herrlich gelegenes Wäldchen, in welchem das Fest abgehalten werden soll. Große Flaggen werden den Besuchern von weitem den Platz angeben, wo sie einige recht fröhliche Stunden verleben sollen. Der Zugang kann geschehen, indem man die Ober-Nothweinerstraße benützt, sich hinter dem Gasthause „Südamerika“ auf der „Burenstraße“ nach rechts hält, von wo aus man den Festplatz sehen kann. Einige Fähnchen werden den Weg markieren. Man kann aber auch den Weg über Brunnndorf machen, beim sogenannten Stryischen Gebäude vorüber in der Richtung gegen Nothwein. Für Wagen ist die beste Zufahrt über Ober-Nothwein. Die mannigfachen Belustigungen warten der Besucher. Unter diesen wollen wir einstweilen die Rutschbahn anführen, welche nicht bloß steil, sondern auch die längste werden wird, die je in der Umgebung aufgestellt wurde. Von der Rutschbahn weg, beim Grabenbachwirt, der Sennhütte und dem Tanzboden vorüber, kommt man auf einem herrlichen Promenadenweg zur Kofthalle, Conzettihütte und der Surpost. 20 Meter höher auf einer schönen, dicht beschatteten Ebene wird man eine Regelpbahn, das Museum, eine originelle Menagerie und den Fischteich finden. Gleich daneben ist die Schilcherhalle, ein Wurfzelt und ein Scheibenschießstand aufgestellt. Das den Abend ein hübsches Feuerwerk beschließt, ist selbstverständlich. Die Feuerwehr hat keine Kosten gescheut, sie hofft aber auch, da der Meinertrag zur Anschaffung einer zweiten Spritze dienen soll, eine zahlreiche Betheiligung und appelliert hiebei hauptsächlich an die Bewohner Marburgs, welche solche Unternehmungen stets bestens unterstützen. Wir kommen auf dieses Fest noch zu sprechen.

Wien, 20. Juli. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 18. Juli wurden für geleistete Spenden der böhmischen Sparcasse und dem deutschen Gabelberger Stenographen-Verein in Prag, der Sparcasse in Schluckenau, dem nationalen Vereine deutscher Bürger und Bauern in Mähr.-Schönberg; ferner den beiden Ortsgruppen in Schluckenau für den Ertrag eines Sommerfestes, der Ortsgruppe Budweis für den namhaften Ertrag des diesjährigen Sommerfestes, der Ortsgruppe Eibiswald für das Erträgnis einer Dilettanten-Theater-Vorstellung, der Ortsgruppe Dobřan für einen Betrag aus Neujahrsglückwunsch-Enthebungskarten und dem Festausschuß der nationalen Ortsgruppen in Wien für einen Theilbetrag aus dem Feste vom 5. Mai d. J. in Hizing der geziemende Dank abgestattet. Der Anfall eines Legates nach Herrn Julius Münzberg in Theresienau per 10.000 K und nach Herrn Karl Fink, kais. Rath in Wien, per 200 K wurde dankend zur Kenntnis genommen. Der Schule in Weitenstein, deren Baulichkeiten und Garten durch Hochwasser stark beschädigt wurden, wurde zur Herstellung ein Beitrag zugewiesen und der Schule in St. Egidii für nötige Reparaturen am Schulgebäude ein Credit bewilligt. Der technische Consulent des Vereines, Herr Karl Bringmann berichtet über einige notwendige Grunderhebungen und Inspectionen in Schönstein, Willan, Windischgraz und Pöckendorf, welches zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Schließlich wurde allen jenen hochherzigen Gönnern, welche dem Vereine namhafte Bücherspenden zukommen ließen, der verbindlichste Dank des Vereines ausgesprochen.

## Aus dem Gerichtssaale. Erkenntnisgericht.

Vor dem Erkenntnisgerichte hatte sich gestern Herr Anton Wogrinez, Gastwirt und Gemeindevorsteher von Gams, wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung im Sinne des § 153 St.-G. zu verantworten. Als Vorsitzender fungierte Herr L.-G.-R. Dr. Wokaun, die Anklage vertrat Herr St.-A.-S. Dr. Palt auf, die Vertheidigung führte Herr Dr. Lorber. Die Anklageschrift führt diesbezüglich Folgendes aus: Der k. k. Finanzwach-aufseher Franz Fraß befand sich am Abende des 16. Jänner 1899 auf dem Einrückungsdienstwege von Slemen nach Marburg; auf der Straße in Tresteritz wurde er vom Beschuldigten Anton Wogrinez plötzlich mit den Worten: „Halt, wer sind Sie?“ angehalten; nach kurzem Wortwechsel gab sich Franz Fraß als Finanzwachmann zu erkennen, fand sich dagegen keineswegs veranlaßt, dem weiteren, ganz ungerechtfertigten Begehren, auch seinen Namen zu nennen, zu entsprechen. Beschuldiger hingte sich darauf mit den Worten: „Sie müssen mit mir gehen“ in den Finanzwach-aufseher ein; dieser ließ dies deshalb gewähren, weil er glaubte, auf diese Weise des Beschuldigten, der, wie er selbst zugibt, angeheitert war, schneller los werden zu können. In der Ortschaft Gams wollte sich Franz Fraß von seinem aufdringlichen Begleiter losmachen, was ihm jedoch nicht gelang, da ihn Beschuldiger am Rockärmel festhielt; infolge des entstandenen Lärmes kamen mehrere Männer hinzu, die ihn umringten. Max Kopriva erfaßte den Finanzwachmann am Halse und schlug ihn ins Gesicht, während der Gemeindediener Franz Pirker ihn hielt. Beschuldiger, der dem Kopriva und Pirker mittlerweile zugerufen hatte: „Laßt mir über“, versetzte darauf dem Aufseher einen Stockhieb über den Kopf, infolge dessen Franz Fraß körperlich leicht verletzt wurde; endlich gelang es demselben, nachdem ihn inzwischen auch der Säbel sammt Lederriemen und Dienstaube heruntergerissen worden war, sich loszureißen und zu entfliehen. — Dieser Sachverhalt wird durch die bestimmten und vollkommen glaubwürdigen Aussagen des Franz Fraß erhärtet. Der Beschuldigte sucht den Vorfall so darzustellen, als wäre Franz Fraß der angreifende Theil gewesen, weshalb Beschuldiger, um dessen Identität festzustellen, ihn gefaßt und nach Gams habe schaffen wollen; dort habe er den erschienenen Kopriva, Pirker und Spindler zugerufen, dem Manne den Säbel wegzunehmen, um zu erfahren, wo derselbe sei; darauf habe dieser Säbel sammt Tasche selbst weggenommen und sei davongelaufen. Beschuldiger habe gar nicht gewußt, mit wem er es zu thun habe und habe geglaubt, einen Dragoner vor sich zu haben; geschlagen habe er denselben nicht; es sei möglich, daß Franz Fraß die Verletzung dadurch erlitten habe, als derselbe den Säbel zog und Beschuldiger mit dem Stocke parierte. — Diese Verantwortung des Beschuldigten ist unglaubwürdig; es liegt nicht der geringste Grund vor, den Angaben des Finanzwachmannes Franz Fraß keinen Glauben zu schenken. Die Behauptung, Franz Fraß sei selbst betrunken gewesen, hat sich als unwahr erwiesen; wohl steht aber fest, daß Beschuldiger stark angeheitert war, daß sich derselbe demnach in einem Zustande befand, der es allein begreiflich machen kann, wie ein Mann von der Stellung und in dem Alter, in welchem sich Beschuldiger befindet, sich so benehmen konnte, wie es nach den Aussagen des Franz Fraß thatsächlich der Fall war. Schon mit Rücksicht auf diesen Zustand erscheinen die Angaben des Beschuldigten ganz unverlässlich, sicherlich aber weniger glaubwürdig als die Angaben des Franz Fraß, der gleich nach seiner Einrückung in die Kaserne dem Finanzwachmann Peter Peroung von dem Vorfall Mittheilung machte und hiebei den Sachverhalt ebenso schilderte, wie er es später auch vor seinem Vorgesetzten und vor Gericht gethan hat. Da Franz Fraß bis zu seiner Einrückung vom Dienstgange in die Kaserne als in Ausübung seines Berufes begriffen anzusehen ist und Beschuldiger, wie dies aus der Aussage des Franz Fraß hervorgeht, in Kenntnis des Umstandes war, daß Franz Fraß sich im Dienste befinde, qualifizierte sich die dem Beschuldigten zur Last gelegte Handlung als das Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung im Sinne des § 153 St.-G., wogegen sich Max Kopriva und Franz Pirker wegen thätlicher Wachebeleidigung vor dem Bezirksgerichte zu verantworten haben werden. — Während der öffentliche Ankläger

die Anklage im vollen Umfange aufrecht erhielt, bestritt der Vertheidiger, Herr Dr. Lorber, daß Finanzwachmann Fraß sich im Dienste befand, sowie, daß der Angeklagte von dessen dienstlicher Eigenschaft Kenntnis hatte und ihn überhaupt verletzt habe, und plaidierte auf Freispruch. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechen frei und verurtheilte ihn bloß wegen Uebertretung der leichten körperlichen Verletzung zu 3 Tagen Arrestes.

## Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Gestern abends ist hier die Private Frau Leopoldine Hudovernik, Mutter des hochw. Herrn Domvicars Ludwig Hudovernik, im 61. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Casinogasse 2 aus, statt.

(Personales.) Wie wir mit Vergnügen vernehmen, befindet sich der verdienstvolle Gemeinderath, Mitglied des Stadtschulrathes etc., Herr Karl Pfriemer, der an einer Blinddarmentzündung schwer erkrankt war, am Wege der Besserung. Wir wünschen dem Leidenden recht baldige Genesung und, daß es ihm gegönnt sei, seine eifrige Thätigkeit im Dienste der Oeffentlichkeit mit ungeschwächter Kraft aufzunehmen.

(Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.) Die genannte Anstalt beendete Freitag, den 13. Juli das 16. Schuljahr. Um 8 Uhr wohnten die Schülerinnen einem Dankgottesdienste bei. Nach demselben versammelten sich die Mädchen mit dem Lehrkörper in dem festlich geschmückten Turnsaale des Schulhauses, wo sich unterdessen die Vorsteherin der Schule, Frau Julie Nagy, und die Damen des Aufsichtsrathes, sowie viele Eltern der Schülerinnen eingefunden hatten. Die Schlussfeier wurde mit dem Liede „Es murmeln die Wellen“ aus „Oderon“ von C. M. Weber, gesungen von Schülerinnen der Anstalt, eröffnet und recht frisch und verständnisvoll zu Gehör gebracht. Durch den innigen Vortrag des Gedichtes „Mutterherz“ von Albert Träger bewegte Fräulein Olga Eisenbach die Herzen der Anwesenden. Das Duett „Frühlingsleben“ von Abt wurde von den Fräulein Elsa von Brack und Elsa Edle von Borzecka mit Sicherheit vorgetragen und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Das Gedicht „Glücklein des Glücks“ von J. G. Seidl brachte Fräulein Elsa Edle von Borzecka durch reine, schöne Aussprache und richtigen Vortrag zu vollster Geltung. Das Lied „Maiglöckchen und die Blümelein“ von Mendelssohn, gesungen von Schülerinnen der Anstalt, befundete anerkanntermaßen Sicherheit und fand wärmste Aufnahme. Fräulein von Brack sprach hierauf der Frau Vorsteherin im Namen sämmtlicher Schülerinnen für die der Anstalt erwiesene Sorgfalt und Mühewaltung den Dank aus und wandte sich dann auch mit warmen Dankworten an die anwesenden Aufsichtsfrauen. Fräulein Albine Scherl dankte der Leiterin der Anstalt im Namen der Pöcklinge des Kindergartencurses und Fräulein Emilie Skaja im Namen der Schülerinnen der Haushaltungsschule für ihre Bemühungen. In gewohnter herzlicher Weise wandte sich hierauf die Frau Vorsteherin an die jungen Mädchen und dankte denselben für ihren Fleiß, sowie für ihr Wohlverhalten, wodurch neuerdings die schönsten Erfolge erzielt wurden. Auch der Leiterin Fräulein Katharina Falas und des gesammten Lehrkörpers gedachte die Sprecherin mit warmen Worten der Ermunterung und des Dankes und bat erstere, der Anstalt auch ferner treu zu bleiben. Sodann wies die Leiterin Fräulein Katharina Falas auf die 16jährige segensreiche Thätigkeit der Anstalt, hob die Verdienste des Herrn Bürgermeisters Nagy und dessen Gemahlin als Vorsteherin, des Aufsichtsrathes, des Landesauschusses, der Stadtgemeinde Marburg und der Südbahn-Gesellschaft um dieselbe hervor und gedachte rühmend des Lehrkörpers und der Leiterinnen der städtischen Kindergärten, der Damen Johanna Seidl und Marie Glantschnig. Die Haushaltungsschule soll stets eine echte und wahre Schule, die für das Leben schult, in der Geist, Herz und Hand harmonisch gebildet und die Sittlichkeit gehoben wird, bleiben. In herzlichen Worten mahnt Rednerin die scheidenden Schülerinnen, immer den Weg des Lichtes, des Rechtes und der Wahrheit zu wandeln und ruft ihnen ein herzliches „Glückauf!“ zu. Den Candidatinnen, die sich das Lehrbefähigungszeugnis als Kindergärtnerinnen er-

worben haben, wünschte Mednerin Zufriedenheit in ihrem wichtigen Berufe. Den Schülerinnen aber, die sich im nächsten Schuljahre wieder zu ernster Arbeit einfinden, rief die bewährte und beliebte Leiterin der Anstalt „auf frohes Wiedersehen!“ zu. Nach der von der Leiterin erfolgten Vertheilung der Zeugnisse wurden vier würdige und bedürftige Schülerinnen mit Ehrenpreisen von je 6 K betheilt, welche Frau Karoline von Basso wieder zu diesem Zwecke großmüthig gespendet hatte. Mit einem dreimaligen „Hoch!“ auf den Kaiser und mit der Absingung der Volkshymne schloß die Feier. Die Frau Vorsteherin geleitete sodann die Anwesenden zur Eröffnung der Ausstellung in die Arbeitsäle. Die Weißwäsche war in je einem Saale des ersten und zweiten Stockwerkes ausgestellt. In beiden Sälen fanden sich wieder die überraschendsten Leistungen der Schülerinnen von den Erstlingsarbeiten bis zu vollendeten Meisterstücken, welche von den sachkundigen Damen eingehend geprüft und wegen der Reinheit und Gediegenheit der Ausführung mit reichstem Beifalle ausgezeichnet wurden. Des hervorragendsten Lobes erkeuerten sich die musterhaft ausgeführten Handstickereien. Ausgebefferte Wäsche und Schnittzeichenhefte lagen in großer Menge vor und wurden gleichfalls sehr belobt. Auch die Arbeiten der Kunststheilung überboten an Schönheit und Reichhaltigkeit die des Vorjahres und die Besucher der Ausstellung spendeten denselben großen Beifall. Neuester zierlich und sorgfältig waren die unter der Anleitung der Leiterin des städt. Kindergartens I, Frau Johanna Leidl, ausgeführten Musterchulen der Candidatinnen des Kindergartens ausgeführt. Große Aufmerksamkeit erregten dreißig zur Schau gestellte Toiletten, welche durch einfache Eleganz auffielen und viel bewundert wurden. Erwähnt sei auch, daß die Fräulein der Kleidermacherei im Monate October 36 Mädchenkleider für den Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder unentgeltlich anfertigten. Die Ausstellung war am 13., 14. und 15. Juli d. J. geöffnet und erfreute sich eines massenhaften Besuches aus allen Bevölkerungskreisen. Im abgelaufenen Schuljahre wurde die Schule von 130 Schülerinnen besucht, wovon sich die Fräulein Elsa Eble v. Borzecka, Olga Eisenbach, Marie Marschall, Stephanie Mitteregger, Ludmilla Opelka, Elsa von Prack, Albina Scherl, Ella Zollenstein und Josefine Zonatti zu Kindergärtnerinnen ausbildeten und das Lehrbefähigungszeugnis erlangten. Eine Candidatin hat sich einer Nachprüfung zu unterziehen. Die genannten Schülerinnen prakticierten im städtischen Kindergarten I unter der vortrefflichen Anleitung der Leiterin desselben Frau Johanna Leidl. Die Fräulein Anna Kroden, Edith Miklaug, Therese Buch, Hermine Vodouschel und Anna Wilfinger wurden zu den praktischen Uebungen im städtischen Kindergarten II zugelassen und erhielten Besuchszeugnisse ausgestellt. Ein weiteres Besuchszeugnis erwarb sich Fräulein Rosa Sideritsch im Kindergarten I. Unterricht erteilten: Herr Dr. Josef Bajel, Domcapitular und Mitglied des Stadtschulrathes (Religion), Herr Prof. Dr. Anton Schwaighofer (Haushaltungskunde, Erziehungslehre und Sachunterricht), Herr Prof. Josef Holzer (deutsche Sprache, Literaturkunde und Geschichte der Frauen), Herr Prof. Franz Kaufmann (Freihandzeichnen und Geometrie), Herr Josef Kreinz, Volksschullehrer (Rechnen und Führung der Haushaltungsbücher), Herr Rudolf Marzl, k. k. Turnlehrer (Turnen), Frau Johanna Leidl, Leiterin des Kindergartens I (Frauenarbeiten, Theorie und Praxis des Kindergartens), Frau Johanna Rosensteiner (Gesang), Fräulein Emilie Becker, akademische Malerin (Malen), Fräulein Marie Laub (Kunstarbeiten, Wäschezeichnen und Weißsticken), Fräulein Karoline Germet und Fräulein Marie Sorlo (Hand- und Maschinnähen, Weißsticken, Wäschezuschnitten und Wäscheausbessern), Fräulein Friederike Valentini (Hand- und Maschinnähen und Wäscheausbessern), die Frauen Celestine Butschnit und Marie Benedikter (Schnittzeichnen und Kleidermachen). Die Schule erfreut sich des Besizes von 24 Nähmaschinen. Dem Religionsbekenntnisse nach waren 129 Schülerinnen katholisch und 1 evangelisch. Nach der Muttersprache waren 122 deutsch, 6 slowenisch, 1 ungarisch und 1 italienisch. 110 Schülerinnen waren aus Marburg, 20 waren Fremde. Das nächste Schuljahr beginnt am 15. September. Anmeldungen zum Besuche des Kindergarten-Curses oder des Handels-Curses sind bis 1. September bei Herrn Steiner (Kanzlei des Stadtschulrathes Marburg) einzureichen. Bei genügender Theilnahme

wird auch die französische Sprache in den Lehrplan aufgenommen werden. Möge die Anstalt auch ferner blühen und gedeihen zum Segen der weiblichen Jugend, zum Wohle der Gemeinde und des Staates! (Germanenbund „Wölsung“.) Die Jahungsgemäße Hauptversammlung des Bundes findet Montag, den 23. Juli in Werhönig's Gastwirtschaft „zur alten Bierquelle“ um 8 Uhr abends statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder geboten. (Schulfreundliches.) Dem für die Arbeitslehrerinnen der hiesigen Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen gegründeten Pensionsfond, der mit Anfang des laufenden Jahres bereits die Summe von 5718 K betrug, haben am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres nachstehend benannte Mitglieder des Frauen-Aufsichtsrathes der Schule in großmüthiger Weise neuerliche Beiträge gewidmet: Die Schulvorsteherin Frau Julie Nagy 20 K, die Frauen Francisca Scherbaum, Anna Reidinger, Auguste Kalus, Marie Spädel und Fanny Ködl je 10 K, und die Frauen Ida Reiser, Antonie Reiser-Frühauf, Anna v. Reichenberg und Fanny Raske je 5 K, wofür den edlen Spenderinnen im Namen der Arbeitslehrerinnen hiedurch der wärmste Dank ausgesprochen wird. (Lehrerstelle.) An der fünfschlägigen, in der zweiten Ordeklasse stehenden Volksschule in St. Stefan am Gratforn ist eine Lehrerstelle definitiv zu besetzen. Besuche sind bis 15. August l. J. an den Ortschulrath zu richten. (Marburger Schützenverein.) Weit über 1200 Schüsse fielen am verflossenen Montag beim Kranzelschießen und waren es wieder unsere wackeren Jungschützen, die mit Passion bis zur eintretenden Dunkelheit die Pöller krachen ließen. Es sei ihnen auch an dieser Stelle die Anerkennung mit dem Erjuchen ausgesprochen, festzuhalten an diesem edlen ritterlichen Sport, eingedenk des Wahrspruches: „Leb' Aug' und Hand fürs theure Vaterland!“ Westgewinner waren die Herren: Franz Kocovar, Rudolf Strahmayer und Kaspar Hausmaninger. Nicht unerwähnt sei, daß Se. Excellenz, Herr k. u. k. FML. von Nemethy den Schützenverein durch seinen Beitritt auszeichnete, und hat Se. Excellenz beim letzten Schießen obermals bewiesen, daß man auch mit 74 Jahren noch ins Schwarze treffen kann. Mögen sich viele andere ein Beispiel nehmen an diesem leutseligen Herrn, der es versteht, durch anregenden Sport Geist und Körperfrische zu erhalten. — Nach den Sommerferien am 2. September werden sich hoffentlich alle Schützen und solche, die es werden wollen, wieder fröhlich zusammenfinden. (Zur Wasserleitungsfrage.) Wie wir hören, sind außer mehreren Offerten auf Lieferung von Maschinen, im Ganzen 3 Generalofferte eingelaugt. Aufgabe des Gemeinderathes wird es nun sein, die richtige Wahl zu treffen. Es fällt uns nicht bei, einem oder dem anderen Offerenten das Wort sprechen zu wollen, jedenfalls wird man sich die Solidität der offerierenden Firmen vor Augen halten, wie dies auch bei der Lieferung der Schlachthausmaschinen der Fall war, wo man sich für eine renommierte Firma entschloß, obzwar deren Preisansatz ein etwas höherer war, als jener der übrigen. Bei Ausführung eines monumentalen Werkes kann es nicht von Nutzen sein, eine Schleuderconcurrentz zu berücksichtigen, deren Leistungsfähigkeit nicht erwiesen ist, umso mehr, als die Sicherheit nicht nur in der dreijährigen Garantie, sondern auch in dem Renommee und Erfahrung der Firma auf diesem Gebiete, liegen muß, wenn auch der Kostenpunkt nicht außeracht gelassen werden darf. Bei der bekannten Pflichttreue der Mitglieder unseres Gemeinderathes sind wir überzeugt, daß bei der in der nächsten Woche fallenden Entscheidung auch die auswärts weilenden Gemeinderäthe zugegen sein werden, um endlich diese brennende Lebensfrage zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner einer möglichst raschen und gebeitlichen Lösung zuzuführen. (Allerlei.) Ach wie selig ein Laubfrosch zu sein, wäre bei 33° Hitze die richtigste Variation dieses Sages und trotzdem gibt es Menschen, deren erfinderischem Genie nicht einmal diese Gluthitze etwas anhaben kann. Zu diesen gehört in erster Linie Se. Veleibtheit der Prinz von Wales, denn soeben kommt aus London die für alle Gigerln hochwichtige Nachricht, daß er wieder eine neue Giletform und einen neuen Rockschnitt erfunden hat. Glückliches England! Dein Thronfolger meidet aus purem Mitgefühl für trostbedürftige junge Witwen das Schlachtengewühl und findet noch Zeit zu so epochalen Erfindungen. Weniger Erfindungsgeist

hat bei uns ein Fleischhauermeister, doch hält er sich an die Classifier und besonders ein Satz aus Götz von Berlichingen liegt ihm oft auf der Zunge. Freilich hat man nichts vernommen, daß auch nur eine der apostrophirten Kunden der Aufforderung nachgekommen wäre, aber daß er noch überhaupt welche Kunden hat, muß füglich Wunder nehmen. Ob hoch oder nieder, ist ihm ganz gleich, der Müller mahlt sein Sprüchlein weiter, bis er auf den oder die Richtige treffen wird. Sonst gibt es wenig neues: die Sonne und Herr Kefer lachen, die „Südmärker“ sammelt für den weiteren Thurmausbau der evangelischen Kirche, ein niederträchtiges Gesindel verschickt nach wie vor anonyme Briefe und die gesammte Bevölkerung erwartet mit Sehnsucht die Wasserleitung. Wie lange? Frage die Steine. (Bürgereschullehrer-Curs in Marburg.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat genehmigt und angeordnet, daß an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg im Schuljahre 1900/1901 ein Bürgereschullehrer-Curs für folgende Gegenstände abgehalten werde: Pädagogik, bezw. Logik und Psychologie 2 Stunden wöchentlich, deutsche Sprache 3 Stunden wöchentlich, Geographie 2 Stunden wöchentlich, Naturgeschichte 3 Stunden wöchentlich, Naturlehre 3 Stunden wöchentlich, Mathematik 3 Stunden, Freihandzeichnen 2 Stunden wöchentlich, geometrisches Zeichnen 3 Stunden wöchentlich, Somatologie und Schulhygiene 1 Stunde wöchentlich. Die Eröffnung dieses Curses findet am 24. September statt. Da die Bürgereschullehrer-Curse nicht nur die Aufgabe haben, Bürgereschullehrer heranzubilden, sondern auch eine weitere Ausbildung für den Volksschullehrer-Beruf vermitteln, wird seitens des k. k. Landes Schulrathes eine rege Btheiligung an demselben erwartet. Der Stadtschulrath, bezw. die Bezirkschulräthe haben die Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Course rechtzeitig entgegenzunehmen und dieselben zuverlässlich bis 20. August dem Landes Schulrath vorzulegen, wonach das Verzeichniß der Teilnehmer der Direction der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg zugemittelt wird. Zur Aufnahme in diesen Course ist der Nachweis der erlangten Lehrbefähigung für allgemeine Volksschulen erforderlich; Lehrpersonen, die diese Befähigung noch nicht besitzen, können nur ausnahmsweise und in besonders berücksichtigungswerten Fällen zugelassen werden. Eine Beurteilung zum Zwecke des Coursebesuches könnte dem Vernehmen nach jedoch nur in dem Falle bewilligt werden, wenn die den Urlaub beanspruchende Lehrperson sich bereit erklärt, die supplierende Lehrkraft für die Dauer desurlaubes auf eigene Kosten beizustellen. Wir fügen noch bei, daß der hiesige Stadtschulrath den Termin zur Einbringung der Anmeldungen mit 8. August festgesetzt hat. („Südmärker“-Spende.) Den Ueber-schwemmen in der Gegend Weitenstein-Schönstein spendete die Hauptleitung des Vereines „Südmärker“ den Betrag von 2000 Kronen, der zu Händen des Herrn Josef Rakusch, Bürgermeister-Stellvertreters von Gills, gelangt. (Abmarsch der Artillerie.) Gestern früh marschierte das 3. Artillerie-Corpsregiment aus Graz, welches auf dem Wege zu den Schießständen in Gurfseld hier Rast hielt, nach seinem Bestimmungsorte ab. Beim Abmarsche ereignete sich ein Unfall, indem eines der Pferde durch ein anderes am Fuße so schwer verletzt wurde, daß es geschlachtet werden mußte. (Aufgefundene Leiche.) In Sabofzen wurde die Leiche des kürzlich bei der Pobercher Ueberfuhr ertrunkenen Mechanikerlehrlings Wiedmeyer aufgefunden und bestattet. (Neueintheilung der Aufsichtsbereiche für Gewerbe-Inspectoren.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern, womit in Abänderung der früheren Ministerial-Verordnungen die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder in 21 Aufsichtsbereiche für die Amtshandlungen der Gewerbe-Inspectoren eingetheilt werden. In den vierten Aufsichtsbereich werden die Gebiete der Städte: Graz, Gills, Marburg und Pettau; die Bezirkshauptmannschaften Steiermarks: Gills, Feldbach, Graz, Hartberg, Deutsch-Landsberg, Leibnitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radfersburg, Rann, Voitsberg, Weiz, Windisch-Graz und das Kronland Krain eingetheilt. Den fünften Aufsichtsbereich bilden in Steiermark: Bruck a. d. Mur, Gröbming-Judenburg, Leoben, Vezzen und Murau. Für jeden dieser Aufsichts-

bezirke ist ein Gewerbe-Inspector bestimmt. Derselbe hat seinen Sitz für den vierten Aufsichtsbezirk in Graz, für den fünften Aufsichtsbezirk in Leoben (Tanzprüfung Ed. Eichler'scher Schüler in Madfersburg.) Dienstag, den 24. Juli veranstaltet Prof. der Tanzkunst, Herr Eduard Eichler im großen Sparcassesaale in Madfersburg mit seinen Schülern eine Schautanzprüfung mit darauffolgendem Kränzchen.

(Eine Fahrt in die Drau.) Am 19. d. abends gegen 7 Uhr verschaffte sich der beim Schuhmachermeister Karl Greif in der Triesterstraße Nr. 1 in der Lehre befindliche Lehrling Michael Murko dadurch ein Vergnügen, daß er sich auf einen vierrädrigen Handwagen setzte, die Deichsel mit den Füßen lenkte und so den steilen Weg zur Militär-Schwimmhalle hinunterfuhr. Ein Wachführer, welcher dies sah, stellte ihm dieses gefährliche Spiel ein. Etwa eine halbe Stunde später fuhr derselbe Lehrling abermals dort hinunter und hatte noch drei Mädchen im Alter von 12, 11 und 10 Jahren auf dem Wagen. Als derselbe den starken Lauf des Wagens nicht hemmen und den Wagen auch nicht mehr lenken konnte, ließ das Fahrzeug direct in den Draußluß hinein. Der Lehrling und zwei Mädchen sprangen noch rechtzeitig ab, ein Mädchen fuhr in den Fluß und sprang dort noch zeitig genug ab, so daß sie noch Grund fand und aus dem Wasser gehen konnte, während der Wagen in den Wellen verschwand. Der Veranstalter dieses Vergnügens und Lenker des neuartigen Automobils wurde dem k. k. Bezirksgerichte angezeigt.

(Geftohlenes Fahrrad.) Herrn Rabitsch wurde heute von der Gasse ein Fahrrad, das aus der Fahrradfabrik Neger stammt und diese Firma trägt, durch einen jungen Burschen gestohlen.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 20. Juli. Schwache Winde unbestimmter Richtung, heiteres, trockenes und warmes Wetter voraussichtlich.

**Gingefendet.**

Die Leitung des städt. Kindergartens I erfüllt hiermit die angenehme Pflicht, allen denjenigen, welche in irgend einer Weise zum Gelingen des am 17. Juli abgehaltenen Sommerfestes beigetragen haben, den besten und herzlichsten Dank auszusprechen. Vornehmlich gilt derselbe dem Zweigvereine des allgemeinen deutschen Sprachvereines, der auch diesmal eine ansehnliche Geldspende widmete, ferner Herrn C. Hausmaninger für die unentgeltliche Beistellung des zur Bewirtung der Kleinen nötigen Weines, Herrn J. Tscheligi für das Leihen von 300 Sesseln, sowie auch Herrn Stadtgärtner J. Widgaj und der Firma Kleinschuster, welche in liebenswürdigster Weise freiwillig die Ausschmückung des Festplatzes mit Blattpflanzen und Blumensträußen besorgten. Schließlich sei allen, die ihre Kinderfreundlichkeit und ihre Anteilnahme am Kindergarten auch diesmal wieder durch den Besuch des Festes freundlich betätigten, herzlichster Dank gesagt.

**An den löblichen Gemeinderath Marburg.**

Die ergerst fertigten Hausbesitzer stellen hiermit die dringende Bitte: der löbliche Gemeinderath wolle in Angelegenheit des Umbaues des Hauses der Frau Wögerer Stellung nehmen und alles anbieten, um die Frau Wögerer zu bestimmen, gelegentlich des Umbaues in der Herrengasse in die Front des Schwab'schen Hauses zu rücken.

Dieses Ansuchen ist umsomehr gerechtfertigt, als an dieser Stelle die Herrengasse am engsten,

und für Fußgeher am gefährlichsten ist, weil das Haus ein Eckhaus ist.

Die Veränderungen im Hause sind so durchgreifender Art, daß dasselbe einem Neubau gleichkommt, und das Ansuchen auch in dieser Richtung begründet erscheint.

Was das Haus selbst anbelangt, so würde dasselbe nur gewinnen und Frau Wögerer würde sich mit einer nicht allzu geringen Entschädigungssumme begnügen.

Hatte doch schon vor 8 Jahren, als dieses Haus verkäuflich war, Herr Schwab die Absicht, selbes zu kaufen und innerlich umzugestalten; es wurde ihm jedoch bedeutet, daß in diesem Falle dasselbe in die Front seines Hauses rückgerückt werden müsse, weshalb er den Kauf unterließ.

Die gleiche Bedingung hat auch vor 5 Jahren Herr Ing. Brauner gestellt.

Schließlich wird noch bemerkt, daß bereits vor 8 Jahren bei 80 Hausbesitzer an den Stadtrath Marburg das Gesuch um Verbreiterung der Herrengasse überreicht haben.

Marburg, den 18. Juli 1900.  
Josef Schwab, H. Villerbeck, Josef Wurzer, Brigitta Prosch, Ferlingz.

**Unglücksfall in der Färbergasse.**

Einer unserer bravsten Mitbürger wurde am 6. d. M. in der engen Färbergasse von einem dort unerlaubt verkehrenden schweren Fuhrwerke überfahren und derart verletzt, daß der Bedauernswerte kurze Zeit darauf, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, starb.

Ueber Beschluß des löblichen Gemeinderathes in der darauffolgenden Sitzung wird nun diese Gasse für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Wie steht es aber mit der noch engeren und mehr frequentierten Freihausgasse? Soll die nicht auch für solche Fuhrwerke gesperrt werden? Der eine Sicherheitswachposten dortselbst ist nicht imstande, ein ähnliches Unglück zu verhindern, man soll doch nicht abwarten, bis ein solches geschehen ist. Wie man hört, waren sehr viele Herren der Stadtgemeinde dafür, daß auch diese Gasse gesperrt werden sollte; warum dies nicht geschehen, ist ein Räthsel!

**Ein sanitärer Uebelstand**

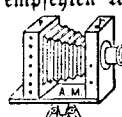
wie er wohl selten vorkommt, befindet sich in den dreistöckigen Häusern (mit ca. 56 Parteien) gegenüber dem Kärntnerbahnhofe. Ein Petroleum-Motor dient zur Beförderung des Wassers aus dem Brunnen in die verschiedenen Stockwerke, dessen Auspuffrohr früher beim Dachboden seinen überreichenden Dampf und Rauch entleerte; seit längerer Zeit ist dieses Rohr verstopft und strömt diese — alle Wohnungen mit Petroleum-Dampf füllende Rauchmasse — nun direct aus dem kaum 1/2 Meter hohen Auspuffrohr in die umliegenden Höfe. Daß bei der jetzigen Hitze dieser Gestank, verbunden mit einem fortwährenden explosiven Gefache dieses vielleicht schon schadhastigen oder schlecht behandelten Petroleum-Motors nicht zu den größten Annehmlichkeiten gehört, das wird jeder einsehen, der sich davon nur einmal überzeugt hat und bitten die angrenzenden Bewohner die betreffende Behörde um baldige Abstellung dieses Uebelstandes. Einer für Viele.

**Die Lage in China.**

Der chinesische Gesandte in Paris, Ju-Keng, hat dem französischen Minister des Aeußern, Herrn Delcassé, ein am 19. d. expedirtes Telegramm des

„Kaisers von China“ überreicht, in welchem die Vermittlung Frankreichs nachgesucht wird. — Ueber die Frage des Oberbefehls der verbündeten Truppen kann noch immer keine Einigung erzielt werden. Die Einigkeit unter den Mächten hat noch dadurch einen Stoß erlitten, daß der deutsche Staatssecretär Graf Bülow die Sperrung des geheimen telegraphischen Verkehrs der Berliner chinesischen Gesandtschaft und deren Bewachung durch Polizisten verfügt hat. — Nach einer Meldung des Pariser „Temps“ aus Shanghai haben die verbündeten Truppen in dem sechzehntägigen Kampfe um Tientsin, der am vorigen Samstag mit der Besetzung dieser Stadt durch dieselben endete, 62 chinesische Kanonen erobert. — Ein Petersburger Telegramm des „Daily Telegraph“ meldet: Die Russen zersprengten die chinesischen Angreifer bei Blagoweschensk und besetzten die Stadt mit großen Streitkräften. — Im südlichen Yunnan wurden vier italienische Missionäre getödtet.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.



**Dr. Robert Frank**  
verreist  
am 20. Juli auf vier Wochen.

**Dr. Karl Spitzzy**  
ist zurückgekehrt und ordinirt wie früher von 8-10 und 2-3 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8-10 Uhr  
**Marburg, Domplatz 11.**

BAD  
Bewährte Heilstätte für Magen-, Leber-, Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Rachen- u. Kehlkopfcatarrhe, etc.  
Prospecte durch den Director, Südbahnstation: Pöltschach.  
**PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT.**



In Marburg bei J. Pelikan.

Bestellungen auf alle wo immer angefügten Modestyle, illustrierte Zeitschriften und Lieferungswerke besorgt promptest Andreas Blaker, Marburg, Herrengasse Nr. 3.

**Ein Athlet**

Donnerstag machte ein bekannter Athlet in einem Gasthause Kraftproben an einer Frau, indem er selbe mit Faustschlägen tractierte, bisher hat dieser Herr Athlet nur Männer als Zielscheibe für seine Kraftübungen gehabt, nun übt er selbe an einer wehrlosen Frau aus!  
**Heil dem wackeren Wirt,** welcher die Frau in Schutz nahm und den Athleten nicht fürchtete!  
1617

**Lehrjunge**

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Buchdruckerei **L. Krallit**, Postgasse.

**Büglerin**

geht ins Haus und nimmt auch Wäsche zum Bügeln an. Triesterstraße 5.  
1613

**Tischlerwerkstatt,**

welche zugleich als Magazin verwendet werden kann, ist zu vermieten. Anfr. Zw. d. Bl. 1622

**Gutes Dienstpersonale**

aller Art wird stets prompt besorgt durch das Vermittlungsbureau des **Zof. Radlit** in Marburg, Burggasse 17. 988

**Buchdruckerei L. Krallik**  
Marburg.

**Echt gummierte Briefumschläge**

**Couvertte**

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss  
**K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille** bei mindestens 5 Mille incl. Druck.

**Zu verkaufen**

in der Casino-Gastwirtschaft in Marburg eine größere Zahl von Gasthaus-Stühlen und Tischen. Auskunft erteilt Herr Franz Neger, Fahrrad-Fabrikant in Marburg.  
1614

**Eleganter Jagdwagen**

(Brest) 1624  
billig zu verkaufen. Näheres bei **Drivanet**, Sophienplatz.

**FAHRPLAN**  
der  
**k. k. priv. Südbahn**  
samt Nebenlinien  
für  
**Untersteiermark**

Billig vom 1. Mai 1900.  
Zu haben in der Buchdruckerei des **L. Krallit**.  
Preis per Stück 5 kr.

Erste i. l. österr.-ung. aussch. priv.

# FACADE-FARBEN-FABRIK

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöfogl. u. k. u. k. f. l. Gutsverwaltungen, i. l. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hütten-Gesellschaften, Baugesellschaften, Baununternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, absehend die Reinheit des Farbentones, dem Oelfarbstich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

## Kundmachung.

Es ergeht hiedurch an sämtliche Hundebesitzer der Stadt Marburg die Aufforderung, den Besitz der Hunde in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1900 hieramts anzumelden und die Hundesteuer zuverlässig zu entrichten, widrigens jeder Hund, der vom 1. August 1900 an mit einer für das Steuerjahr 1900/1901 gültigen Marke nicht versehen ist, vom Waisenmeister eingezogen und nach Umständen veräußert werden wird. Die Hundesteuer beträgt für jeden im Stadtgebiete gehaltenen über 4 Monate alten Hund K 12 und für jeden weiteren unter einem gemeinschaftlichen Haushaltungsvorstande befindlichen Hund um K 4 mehr, so daß für einen zweiten Hund K 16, für einen dritten K 20 u. s. w. zur Einzahlung zu kommen haben.

Hunde, die nur als Kettenhunde zur Bewachung dienen, oder solche, die ausschließlich in Gewerbebetrieben Verwendung finden, unterliegen der Jahressteuer von K 8. Für Hunde fremder oder durchreisender Personen können Fremdenmarken mit einmonatlicher Gültigkeit gelöst werden. Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung oder unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen über 4 Monate alten Hundes, die Benützung einer falschen oder auf fremden Namen gelösten Marke, ferner die Benützung eines fremden Scheines zur Erlangung einer Erfahrmärke wird von Fall zu Fall außer der besonderen Entrichtung der Jahressteuer mit dem Erlage des doppelten Betrages derselben bestraft, wovon dem Anzeiger die Hälfte zufällt.

Diese Strafbestimmung findet auch auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten Hundebesitzbeschreibung (im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz von Hunden kommen und selbe nicht binnen 8 Tagen zur Anmeldung und Besteuerung bringen.

Stadtrath Marburg, am 5. Juli 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

## AVISO.

Zur „alten Bierquelle“, Marburg.

### Beste Frühstückstube,

Stets frisches Gär Bier sowie sehr gute Naturweine. Mittags-Abonnement billigt; auch stehen Vereins- oder Clublocalitäten zur Verfügung. 1440

Ruhiger schattiger Sitzgarten mit Veranda.

Hochzeitstafeln, Diners zu jeder Tageszeit. Schöne Fremdenzimmer. Lohnbedient am Bahnhofe.

Achtungsvoll

H. Werhonig, Besitzer.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererben sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)

Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

## Ein Haus

mit 5 Wohnungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Lembacherstraße 113 bei Marburg.

## Zuverkaufen

gebrauchte Singer-Nähmaschine, gebrauchte starke Dürkopp-Nähmaschine. Anzufragen bei J. Klemensberger, Weißnäherei, Herrengasse 38. 1618

Berühmte Professoren der Medicin und Aerzte empfehlen die

## Magen-Tinctur

des Apothekers Piccoli in Lalbach

Hoflieferant Sr. Hl. des Papstes



als ein **magenstärkendes, Esslust erregendes, Verdauung und Leibesöffnung** förderndes Mittel, besonders denjenigen, welche an habitueller **Leibesverstopfung** leiden.

Versandt gegen Nachnahme in Schachteln zu 12 u. mehr Fläschchen. Depots in Marburg in allen Apotheken.

# Anzeige!

## Möbelhandlung, Drahtmatratzen-Erzeugung.

Am 15. August d. J. übersiedle ich mit meinem Möbelgeschäfte in die

## Burggasse Nr. 2

Um Übersiedlungskosten zu ersparen, verkaufe ich Möbel jeder Art bis 15. August zu **ermässigten Preisen** gegen Barzahlung.

**R. Makotter, Marburg**

Kärntnerstrasse 17 und 24.

## Schöne Wohnung

Mellingstraße 45, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Gartenanteil, südliche Lage, sofort zu vermieten. Preis 9 fl. 36 kr. Anfragen Baumeister **Derwuschek**, Meiserstraße 1234

## Modistengeschäft in Graz

gut gehend, im besten Betriebe, auf frequentem Posten, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. dieses Blattes. 1620

## Ferd. Scherbaum

Delicatessen- und Süßfrüchthandlung

Herrengasse Tegethoffstrasse.

## Tafelöl

per Liter 72 kr.

## Olivenöl

per Liter fl. 1.—

Sommersprossen-Gleden verunzieren immer. Benützen Sie daher **Kuhn's Crème Bional**, fl. 1.30 und **Bional-Seife** (50 und 80 kr.) von **Franz Kuhn**, Kronenparf. Nürnberg. Hier bei **M. Wolfram**, Droguerie und **M. Aicher**, Friseur, Herrengasse 26.

## Todt aufgefunden

werden Tausende von Fliegen, wenn man das Fliegenrab oder Tanglefoot gebraucht. Zu haben bei **M. Quandest**. 1604

## Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche samt Zubehör ist in der Franz Josefstraße 16 sofort um K 27.04 per Monat zu vermieten. Anzufragen bei **Ant. Götz**, Tegethoffstraße 5. 1605

## Gründlichen Bither- u. Streichbither-Unterricht

nach bester leichtfaßlicher Methode erteilt

**Kathi Wilfinger**, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichbither

Tegethoffstraße Nr. 31, 2. Stock.

## Wer

dauernden, sehr reichlichen Verdienst will, findet solchen durch den Verkauf gesetzlich gestatteter Original-Lose gegen Ratenzahlungen für eines der ältesten Banthäuser der österreich. ungarischen Monarchie. Offerte sind zu richten unter Chiffre **„Wer 7861“** an **Haasenstein & Vogler, Wien I.** 1562

## Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei **Max Macher**, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Hauptplatz 1511

Schöne sonnseitige 1264

## Wohnung

hoffeittig, 2 große Zimmer und Zubehör vom 1. Juli an eine stabile ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. Tegethoffstr 22, 1. Stock.

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef Bubak**. 1588

Echten **Weineßig**

**J. Goriup, Görz.**

Beste, Billigste u. Gefundeste von Allem.

## Wichtig

für **Tischler- und Zimmermeister!**

Schöne Nuß-, Ahorn- und Birkenbretter sowie zweizöllige Eichenposten hat abzugeben **Bitor Jauschik** in Wind-Feistritz.

## Wohnung

2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anzufr. Baumeister **Derwuschek**, Meiserstraße 26. 189

## Maier-Familie

die Weingarten-Arbeiten versteht, wird unter guten Bedingungen aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1581

## Bäckerlehrling

aus gutem Hause wird sofort aufgenommen. Anfr. H. Baumgartner, Ehrenhausen. 1579

## Zimmer

Ein schön möbliertes Villa Hoffer, Landwehrgasse, mit separatem Eingang, nächste Nähe der Landwehrkaserne, ist vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen Landwehrgasse 5, 1. Stock. 1390

## Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche und eine Wohnung mit 1 Zimmer zu vermieten. Tegethoffstraße 44, 3. Stock. Anfrage beim Hausmeister. 1607

## Zu pachten gesucht

ein kleines Haus mit 3 Zimmern und für mehrere Stück Vieh einen Stall in unmittelbarer Nähe der Stadt. Adresse in der Verw. d. Bl. 1608

## Wohnungen

Mehrere möblierte zu vermieten. Franz Josefstraße 31/1, Ecke Perfostraße. 1619

### Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

**HOTTER'S**

### Training-Fluid.



Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

### Hotter's Absorbinal. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, enternt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufseulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Bittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

### Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Palet 80 fr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

**Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstraße 182.**  
Ausführliche Prospekte gratis und franco.

## Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abtheilung V wird bekannt gemacht: Es sei in Stattgebung des von den Erben einverständlich gestellten Antrages die freiwillige gerichtliche Versteigerung der zum Verlasse nach der am 21. Jänner 1900 zu Marburg verstorbenen Hausbesitzerin Frau Maria Schraml gehörigen Realität sammt fundus instructus und Fahrnisse auf Grund der verlass- und vormundschaftsbehördlich genehmigten Feilbietungsbedingnisse bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsetzung an Ort und Stelle der feilzubietenden Objecte u. zwar bezüglich

#### 1. der Fahrnisse auf den 30. Juli 1900

und die folgenden Tage jedesmal von 9—12 Uhr vor- und von 3—6 Uhr nachmittags in Marburg, Domplatz 6,

#### 2. der Realität G. B. E. Nr. 282

der Gg. Stadt Marburg, bestehend aus dem Wohnhause, Domplatz 6, Rathhausplatz 4, Apothekergasse 8 und 10 zu Marburg im Schätzwerte per 34.482 K sammt fundus instructus im Werte von 22 K auf den

#### 6. August 1900, vormittags 10 Uhr

in Marburg, Domplatz 6 anberaumt und als Gerichtscommissär der k. k. Notar Herr Dr. Anton Reidinger in Marburg abgeordnet. Das Inventursprotokoll, der Grundbuchsauszug, der Grundbesitzbogen und die Feilbietungsbedingnisse können hg., 1. Stock, Amtszimmer Nr. 3 oder beim Gerichtscommissär Herrn Notar Dr. Reidinger eingesehen werden.

Die Realität sammt fundus instructus und die Fahrnisse werden um den Schätzwert ausgerufen und erstere nur um oder über den Ausrufspreis, letztere aber auch unter demselben, jedoch nicht unter der Hälfte des Ausrufspreises und nur gegen sogleiche bare Bezahlung und Wegschaffung an den Meistbieter hintangegeben.

Rückfichtlich der Realität hat jeder Kauflustige vor seinem Anbote ein Vadium von 10% des Schätzwertes in Barem, Sparcassbücheln oder pupillarischen Staatspapieren zu erlegen und der Ersteher dasselbe binnen 8 Tagen nach dem Zuschlage auf ein Drittel und binnen einem Monate vom Feilbietungstage auf die Hälfte des von letzterem Zeitpunkte an mit 5% zu verzinsenden Meistbotes hiergerichts zu ergänzen; der Rest des Meistbotes kann auf der Realität liegen bleiben.

Marburg, am 10. Juli 1900.



## Photographische Apparate

in anerkannt bester Qualität. Lager aller Bedarfs- und Gastman-Kodak-Artikel. — Lechner's Mittheilungen photograph. Inhalts. Probehefte gratis. — Gratis-Unterricht im Atelier.

**R. Lechner (Wilh. Müller), k. und k. Hof-Manufactur für Photographie, 1575 (Kunstfischerei) Wien, Graben 31. (Photogr. Atelier.)**

## Haustelegrafen

**Iger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.**

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafien-Artikeln mit Erklärung zur Selbstanleitung. 226

Ein sehr guter

## Kostplatz

ist für zwei Mädchen oder zwei Knaben zu vergeben. Anfrage Tegetthoffstraße 31, 2. Stock.

### Geschäftsmann

32 Jahre alt, sucht befaßt Uebernahme eines großen einträglichen Geschäftes ein solides Mädchen mit Vermögen, welches sichergestellt wird, zu ehelichen. Geneigte Zuschriften bitte unter „G. B. Nr. 32“ postlagernd Graz. 1566

Schöne sonnseitig: 1565

## WOHNUNG

1 Zimmer, Cabinet f. B. im 1. Stock bis 1. August zu vermieten. Wellingerstraße 13. Zins 13 fl. 52 fr.

## Herrenfahrrad

billig zu verkaufen bei **Paul Furschig, Feistritz-Rembach.**

Sehr guter zweijähriger

## Apfelmost

ist zu verkaufen. **Kärntnerstraße 8.** 1590

## Weingartbesitzung

prachtvoll gelegen, in der nächsten Nähe von Marburg, zu verkaufen. Dasselbst auch 5 Stück Marburger Escomptebank-Actien. Näheres M. J. Werm. d. Bl. 1574

## Gefrorenes Eis-Kaffee

zu jeder Tages- und Nachtzeit zu haben im Cafe „Tegetthof“, Marburg. 1565

## WOHNUNG

2 Zimmer, 1 Vorzimmer und Zugehör, Hauptplatz 16, 2. St. neu hergerichtet, zu vermieten.

## Garnitur

Divan und 4 Fauteuils, gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 16. 1562

## Schöne Wohnung

in 2. Stock, mit 2 Zimmern und Küche sammt Zugehör vom 1. oder 15. August zu vermieten. Allerheiligengasse 22. Gest. Anfrage beim Hausmeister.

## Schöne Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, parquettiert, Dienstbotenzimmer, smt. allem Zugehör und Gartenanteil ist vom 1. September zu vermieten. Anzufe. beim Hausbesorger Wierlandplatz 4.

# PUMPEN WAAGEN

aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Banten und Industrie.

Beste Gummi- und Hautschläuche.

Alle Arten Röhren.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication

Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge I., Schwarzenbergstraße 6, gratis u. franco.**

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer u. Man verlange ausdrücklich

**Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.**

neuester, verbesserter Construction. Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brücken-Waagen aus Holz und Eisen, für Handel-, Verkehr-, Fabrik-, landwirtschaftliche und andere Zwecke, Personenwaagen, Waagen für Hausgebrauch, Viehwaagen.

## Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette** und für **Blousen, Futter** etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & C., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

## Damen,

welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

**VORWERK'S** Velourborde gestempelt „Vorwerk“ unverwüstlich

**VORWERK'S** Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima“ in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.

**VORWERK'S** Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.

**VORWERK'S** nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ lassen keinen Schweiß durch u. bleiben stets elastisch.

**VORWERK'S** Krageeinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragefutters.

## Geschäfts-Übersiedlung.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige zu erstatten, dass ich mit heutigem Tage mein

## Tuch-, Herren- und Knaben-Confections-Geschäft

vom Hauptplatz 12 nach der Burggasse 3 verlegt habe. Indem ich für das in meinem alten Geschäftes in reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich dasselbe auch in meinem neuen Geschäftes zutheil werden zu lassen.

Achtungsvoll 1480

**Ant. Wölfling.**

Zur Saison empfehlen **Alexander Staldowar's** Nachfolger

## Fröhlich & Hofmann

Graz, Bismarkplatz 11

ihr großes Lager von **Sadewannen, Eiskästen, Gefrorenemaschinen** u. zu mäßigen Preisen. 1099

## Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfeilt ihr gut sortirtes

## Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntnähereien.

Lager von Stickereistoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.

**Vordruckerei und Monogramme** in allen Ausführungen. 456

**Solide Bedienung. Billige Preise.**





# "Zacherlin"

**Nicht in der Düte!**  
**Einzig echt in der Flasche!**

(mit dem Namen „Zacherl“)

Das ist die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Marburg: A. Quandest.	Marburg: Carl Krizel.	Marburg: Hans Holzer.	Murau: J. Kolletnigg.	Tüffer: Andr. Elsbacher.	St. Lorenzen: M. Poliska.
" Consumhalle.	" Allg. Verbrauchs-	" Therese Siegel.	" Anton Freismuth.	Reisnigg: J. Fuzhofer.	" J. Michelitsch.
" L. H. Koroschek.	" u. Sparverein.	" J. Andraschik.	" Joh. Kugler.	Tomasi Rudolf.	Fresen: Richard Semms.
" Alois Mayr.	" H. Lorber.	Leibnitz: A. Praßl.	" Anton Prisching.	Sträß: J. Buchwald.	Gonobitz: Franz Kupnik.
" Friedrich Felber.	" Franz Opelka.	" D. Ruffheim, Ap.	" Johann Gubois.	Madlersburg: Kramberger.	W. Feistritz: J. Stieger.
" Ed. Taborshy.	" Joh. Preßhern.	" J. Seredinsky.	" Josef Hage.	" J. Kerschischinig.	A. Krautsdorfer.
" Franz Kiefer.	" Josef Sagai.	Leutschach: Jul. Decrinis.	Pettau: Jg. Behrbalk.	" W. Thurmman.	Wind-Graz: Gust. Ura.
" W. Verbaß.	" Ad. Weigert.	" R. Hartmann.	" Josef Kasimir.	" J. Kuznics.	" Jos. Bugarstschek.
" Josef Welzebach.	" Carl Schmidl.	" Andr. Etine.	" V. Leposcha.	" J. Simonitsch.	" Josef Klinger.
" Franz Frangesch.	" A. Schröfl.	Mahrenberg: F. Trettler.	" Brüder Mayretter.	Mohitsch-Sauerbrunn:	" Josef Winkler.
" F. P. Hofasel.	" Carl Schampa.	" Josef Schöber.	" B. Schulsink.	Vöheim August.	Wies: Johann Wifial.
" Gottfried Reß.	" Jos. Walzl.	" Johann Bayer.	" A. Sellinschegg.	St. Georgen W.-B.: Ant.	" Peter Kobl.
" A. W. König.	" W. Wolfram.	Chrenhausen: J. Kaminger.	" J. Riegelbauer.	Unger.	" Anton Mary.

## Frühjahrs- und Sommersaison 1900.

### Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter  
 lang, kompletten Herren- fl. 6.— u. 90 von besserer  
 Anzug (Rock, Hose u. Gilet) fl. 7.75 von feiner  
 gebend, kostet nur fl. 8.65 von feinsten  
 fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-  
 stoffe, Touristenloben, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabriks-  
 preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

### Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
 Die **Vorthelle** der Privatkaufschafft Stoffe **direct** bei obiger  
 Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 819

## Spenglergeschäft

wird ein tüchtiger Arbeiter als  
 Theilnehmer oder auch als Ab-  
 löser des Geschäftes gesucht; dazu  
 ist nur ein kleiner Barbetrag  
 nöthig. Gewölbe und Werkstätte  
 auf ersten Posten. — Briefliche  
 Anfragen an die Verw. d. Bl.

### Ernst Döhle,

Wien, VI/2, Hirschengasse 18.  
 Beste Bezugsquelle für Wiederver-  
 käufer und Vereine.  
 Lampen, Coriandoli, Abzeichen,  
 Luftschlangen, Kegelbeste. Illustr.  
 Katalog gratis. 1493

## Bester steirischer Weiss-Kalk

stets frisch gebrannt bei 360  
**Hans Abt in Marburg,**  
 Rathhausplatz 5.

## Wer

Realitäten aller Art schnell und gut verkaufen oder solche kaufen  
 will, wende sich vertrauensvoll an die **f. f. conc. Realitäten-**  
**Verkehrs-Anstalt des**

**Josef Nowak in Leibnitz**  
 (Steiermark).

## Hydraulische Pressen neuster Construction

### für Trauben-Wein, Obst-Most für den Grossbetrieb

Grösste Leistungsfähigkeit, Höchste Mostausbeute,  
 Schnellste Arbeit, Einfache und leichteste  
 Bedienung;

Wein- u. Obst-Pressen für Handbetrieb  
 Trauben- und Obst-Mühlen  
 sowie complete

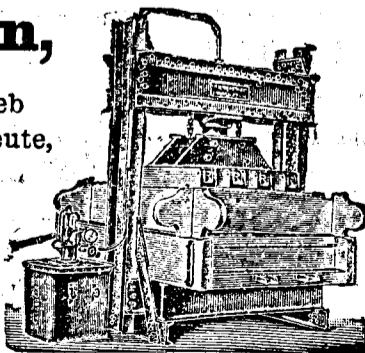
Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar

fabricieren u. liefern unter Garantie als Specialität in neuester, bewährtester u. preisgefrönter Construction

## PH. MAYFARTH & Co.

kaiserl. königl. ausschl. priv.  
 Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
 WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche Kataloge und Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



## In allen Angelegenheiten betreffend Dampfcultur

## und Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**  
**Fowler'schen Dampfplug-Apparaten**  
**und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

## John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

# Ziegelei mit Dampftrieb, Marburg a. D.

H. Schmid & Chr. Speidel empfehlen ihre Fabrikate in Mauerziegeln, Material mit Walzwerken und Knetmaschinen zubereitet, durch dieses die höchste Tragfähigkeit bei ihren Ziegeln und ohne Steine; ferner aus fein geschlemmtem Materiale erzeugt, alle Gattungen Dachziegeln und in allen Größen, namentlich für Villenbauten entsprechende Formen, ebenso gepresste Mauerziegel zur Herstellung von Facaden im Rohbau. Gleichzeitig erlauben wir uns die verehrlichen Baubehörden, wie die Herren Bau- und Maurermeister, sowie alle Bauinteressenten darauf aufmerksam zu machen, dass wir von jetzt ab die in allen Staaten patentierten und mit Erfolg eingeführten „Recontre-Ziegeln“ hohle Falz-Mauerziegel zur Herstellung von horizontalen und feuerficheren Decken, erzeugen, und gleichzeitig die Ausführung solcher Decken unter Garantie übernehmen. Diese Decken haben den Vortheil, daß sie bei ziemlich gleichen Preisen wie Tramdecken nicht nur feuerficher, Schall und Wärme haltend, sondern hauptsächlich keiner Fäulnis wie Tramdecken unterworfen sind, außerdem sind die Prämien bei Feuer-Versicherungen bedeutend geringer.

Nähere Auskünfte wie Prospekte nebst Kostenanschläge stehen jederzeit gratis zur Verfügung. Kanzlei in Mellling am Ziegelwerk. 1375-

## Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

**Billigste Preise.**

## Sägewerk und Tischlerwaren-Fabrik

der

### Baumeister Jos. Napolitzky's Erben, Marburg

Fabrik: Kärntnerstrasse 42 | Verkaufslocale: Herrengasse 25

empfiehlt sein

### reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

in allen Stilarten, matt, politiert und weich.

Muster-Kataloge und Zeichnungen portofrei.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

## Für Brautausstattungen

reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbeln in den neuesten u. modernsten Stilarten.

**Solideste Arbeit.**

**Feuerwerk**  
verlässlich und effectvoll liefert  
Franz Cuno, Graz, Morellenfeldgasse 40.  
Preisliste kostenfrei.

**Zu kaufen gesucht**  
kleiner Besitz in der Nähe der Stadt Marburg. Anträge postlagd. Marburg, unter A. B. gegen Inzeratenfchein. 1595

Modell 1899 **Fahrräder** Modell 1899

wegen vorgerückter Saison sehr billig. Lager in Ueberdecken und Luftschläuchen in bester Qualität.

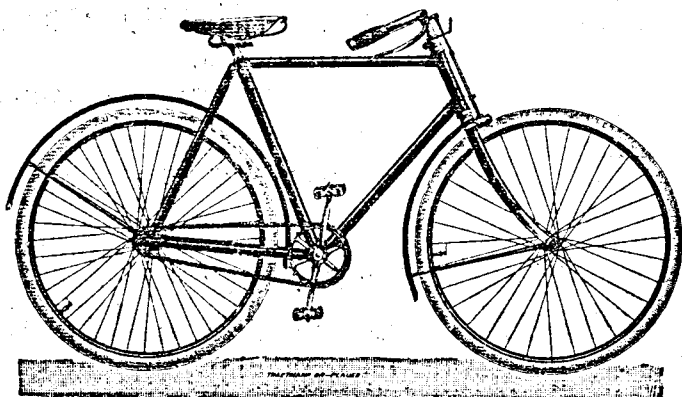
Reparaturen an Rädern prompt und billig bei 1542:

**Alois Heu, Herrengasse 27 Marburg.**

**Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**  
mit elektrischer Beleuchtung

## FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.  
Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit: Präzisions-Kugellager und weite Röhren.

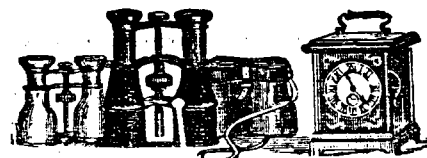


Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstößend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Naumann, Dürkopp, Clafik-Cylinder etc.

Erfahrung von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.



## Theodor Fehrenbach

vorm. Ferd. Dietinger  
**Marburg a. D., Herrengasse 26.**  
Filiale: Draugasse 15.

### Uhrmacher, Juwelier und Optiker.

empfiehlt sein großes, reich sortiertes Lager von feinsten optischen Waren sowohl eigener Erzeugung als der ersten deutschen, französischen und englischen optischen Industrie-Anstalten, als: Brillen, Zwicker, Stecher in den verschiedensten Fassungen, Operngläser, Touristen- u. Militär-Doppelfeldstecher, Fernrohre, Tubusse, Aneroid- u. Barometer, ärztliche Maximalthermometer, Thermometer für alle Zwecke, Mikroskope, Loupen, Reisezeuge von den billigsten bis zu den feinsten dieser Sorten in jeder Zusammenstellung, sowie die größte Auswahl aller hier nicht benannten, in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen. Reparaturen, werden schnellstens, auswärtige Aufträge sofort ausgeführt. Monogram-Schablonen.



## KLYTHIA

zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

# PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Parfümerien- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birchan, Jos. Martini und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dosefl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

**Ein hartes Bett**  
sammt Einsatz ist zu verkaufen.  
Anfrage Verm. d. Bl. 1589

Keine Hühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schmerzen und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versandungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Salestianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

# CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Brasch-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Henffer, Prof. Dr. Schanta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.



**Für Schwächliche und Recuperescenten.**

**Silberne Medaillen:**

- 11. Medicinischer Congress Rom 1894.
- 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894
- Staf. General-Ausstellung Turin 1898.

**Goldene Medaillen:**

- Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft. 2703

## Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandhaus von Medicinalwaren. Gegründet 1848.

Ueberall zu haben.

# Serg's Kalodont

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiener, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Nur die von 936

## Bergmann & Co. Teschen a. E. fabricierte Bergmann's Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorräthig à Stück 40 Kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

## Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosteritsch- u. Oergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnndorf angesehen werden. 707

## Andreas Prach

Marburg, Burggasse 16. Alle Gattungen

## Korbwaren

eigener Erzeugung, Reiseförbe, Kinderwagen, Arbeitsständer, Blumentische, Bäckerkränze, Einkaufsförbe und Handförbe. Alle Reparaturen werden angenommen und schnell und billigt ausgeführt. 884

Gründlichen 432

## Bither - Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Esch, staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

Concessionierte

## Privat-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

ber 101 Sophie Cybulz, Graz, Frankgasse 22, im eigenen Hause. Nähere Auskunft und Arbeitsplan durch die Vorsteherin unentgeltlich.

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfe u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhalt lfdg. is und franco durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.

## Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie

## feinen Rum

und Medicinal - Cognac verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

## Raim. Wieser

Brennerei, Rößsch.

## Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwaasene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Vespreehungen sämtl., selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heife an bis zum reiflichen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffen, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhaltungsmittel für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 288 Seiten stark. Preis 30 Kr. Porto 12 Kr. extra, wofür geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg. Nachnahme erhöht den Preis um 23 Kr.

Czerny's

ist das allerbeste für

# OSAN Mund und Zähne.

Ist antiseptisch, conservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft wegen seiner ganz eigenartigen Zusammensetzung die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes — Ojan-Mundwasser-Essenz in Flaschen à 88 Kr., Ojan-Zahnpulver in Dosen à 44 Kr.

## Czerny's orientalische Rosenmilch

ist das beste und gesündeste Schönheits-Mittel à Flacon fl. 1.—. Balsaminenseife hiezu 30 Kr. Sonnenblumen-Seife 50 und 35 Kr.

## Czerny's Tanningene

ist das beste Haarfärbe-Mittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz. Preis fl. 2.50.

## Anton J. Czerny in Wien

XVIII. Bez.,

Carl Ludwigstraße 6. Hauptniederlage: I., Wallfischgasse 5,

nächst der k. k. Hofoper. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel, Philadelphia, Wien etc. Zufendung per Postnachnahme. — Hauptdepot in Marburg bei M. Wolfram, Droguerie. Depots in Droguerien, Apotheken, Parfümerien etc. — Man verlange ausdrücklich Czerny's Präparate und hüte sich vor den vielen Nachahmungen. Wo nicht vorrätig, lasse man sofort durch seine Lieferanten bestellen oder wende sich direct an obige Adresse. 1126

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . . .	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . . .	22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . . .	90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Affociations-Versicherungen, günstigste Leisten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungsbedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Bezirks-Agentchaft für Leoben u. Umgebung:

Bei Herrn Kaufmann Max Murko.

## !! Für Amateure !!



Die neue Preisliste mit Probebildern über

## photogr. Apparate

und alle dazu nöthigen Sachen ist kostenlos zu haben in der Droguerie des

M. Wolfram in Marburg.

## Mineralwässer

stets frischer Füllung bei 955

Alois Ouandest, Herrengasse 4.



Tiefgebeugten Herzens bringen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Tod und Leben, nach unerforschlichem Rathschlusse Seiner anbetungswürdigen Vorsehung gefallen hat, unsere unvergeßliche, so liebe und traute Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, die wohlgeb. Frau

## Leopoldine Hudovernik,

Private,

nach langer schmerzlicher Krankheit und öfterem Empfang der heil. Sacramente für Sterbende, heute um 1/2 7 Uhr abends im 61. Jahre ihres Lebens in ein besseres Jenseits abgerufen.

Die theuere Verbliebene wird Sonntag, den 22. Juli um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Casinogasse 2, auf dem Stadtfriedhofe begraben werden.

Das feierliche heil. Requiemamt findet Montag, den 23. Juli um 10 Uhr vormittags in der Domkirche statt.

Marburg, am 20. Juli 1900.

Kranzpenden werden zufolge ausdrücklichen Wunsches der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Ludwig Hudovernik  
Domvicar

Alexander Hudovernik  
i. t. Notar

Ivan Hudovernik  
Notariatscandidat  
Söhne.

Anna Hudovernik, geb. Koblek

Marie Hudovernik, geb. Goriup  
Schwiegerstöchter.

Avrica Hudovernik  
Enkelin.

H. Heerm. Leichenbestattungs-Anstalt.

### Danksagung.

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Theilnahme schon während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Tochter, resp. Nichte, Tochter, Nichte und Cousine, des Fräuleins

## Hedwig Schnitt

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die prächtigen Kranzpenden sagen wir allen, insbesondere den verehr. Herren Stammgästen und der Abordnung des A.-G.-B. „Frohsein“ für die Abingung der ergreifenden Trauerchöre unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 20. Juli 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Sonntag, den 22. Juli 1900  
im Gastgarten zur „alten Brühl“

Zither- und Gesangs-

## CONCERT

der steir. Sängergesellschaft Ruderer aus Graz  
bestehend aus 3 Damen und 1 Herrn.

Beginn 3 Uhr. Gewähltes Programm.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert um 7 Uhr im Consum statt.

### Kundmachung.

Es ergeht an alle Herren Hauseigentümer, Hausverwalter u. s. w. die Aufforderung, die ihnen mit dem h. a. Erlasse vom 30. April 1900, Z. 8532 zugekommenen Hundeannahmsbögen für das Steuerjahr 1900/01 ehestens, **längstens aber bis 15. Juli l. J.** von sämtlichen Parteien unterfertigt, hieran zu überreichen. 1538

Die Nichtbeachtung dieser Kundmachung würde mit einer Ordnungsstrafe von 10 K geahndet werden.

Stadtrath Marburg, am 5. Juli 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

### Villa Bertka

Badlgasse 115,

2 fädseitige Zimmer, kl. Veranda, Küche, Speise, sammt Gartenanteil, 12 fl. per Monat, zu vermieten. 1621

Gut erhaltene

### Obstmost-Presse

kauf 1623

R. Offner,  
Katharinenhof, Gams.

### Hübsches Gitterbett

ist billig zu verkaufen. Schillerstraße 14, 1. Stock. 1610

### Maler-Gehilfen

werden aufgenommen gegen gute Bezahlung bei Josef Holzinger, Meiserstraße 23 in Marburg. 1612

### Die Badeanstalt

bleibt wegen Reinigung des Dampfessels vom 23. bis 27. Juli geschlossen. 1611

Eine tüchtige

### Schneiderin

wird sofort aufgenommen bei Frau Antonie Koren, Damenkleidmacherin, Naghstraße 10. 1616

Tüchtiger

### Manchetter

zur Vermittlung eines Realitäten-Verkaufes wird gesucht. Adresse in der Verm. d. Bl. 1615

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Tochter, bez. Schwester, des Fräuleins

## Stefanie Stamzar

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzpenden sagen wir allen, insbesondere den lieben Hausbewohnern und den weisen Mädchen unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 20. Juli 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Kundmachung.

Die Stadtgemeinde Marburg benötigt für sämtliche Gemeinde- und Lehranstalten für den Winter 1900/1 circa 45 Waggon guter Wieser Steinkohle. Für diese Lieferungen sind Offerte mit Angabe des Preises per Metercentner ins Haus gestellt bis 1. August 1900 hieran zu überreichen. 1609

Stadtrath Marburg, am 6. Juli 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

MATTONT'S

**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.  
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.